



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

491 (23.10.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224191)



# Die badischen Landtagswahlen

## Der „Zolltariffschwindel“ der Sozialdemokratie

Nicht von uns stammt diese Firmierung, sondern vom Zentrum, also vom „Lippen“ Koalitionsschwindel der Sozialdemokratie. Es heißt nämlich im „Bad. Beobachter“:

Seit Wochen reisen die sozialdemokratischen Agitatoren im Lande herum und schreien Fieber und Wario über die Wucherzölle des Zolltariffs und klagten das Zentrum des Verrats an den Interessen des wertvollen Volkes an. Finanzminister Dr. Müller hat daraufhin in der letzten Woche in einer öffentlichen Versammlung festgestellt, daß die badische Regierung, in der doch die Sozialdemokraten und die Demokraten zur Zeit des Zolltariffs haben, weil die Stimmengleichheit die Stimme des demokratischen Staatspräsidenten den Ausschlag gibt, im Reichstag bei der entscheidenden Abstimmung nicht gegen, sondern für diesen Zolltariff gestimmt habe. Die „Wochenschrift“ bringt in ihrer Nr. 242 vom letzten Samstag diese Nachricht und verleiht sie mit der prächtigen Anmerkung: „Wird nun den Zentrumsgagatoren endlich die Aufklärung über die Abstimmung genügen?“

Wir können darauf nur antworten: Diese Aufklärung genügt uns vollständig, denn sie zeigt uns die absolute Zweipartigkeit der Sozialdemokratie im Lande Baden. Ihre Agitatoren behaupten gegen den Zolltariff und ihre Führer in der badischen Regierung haben für ihn bei der endgültigen Abstimmung im Reichstag gestimmt. In den Aufwärtsschwindel der Reichsparteien reißt sich würdig an der Zolltariffschwindel der badischen Sozialdemokratie. Man bleibe uns vom Hofe mit der faulen Ausrede, die Abstimmung im Reichstag wäre so doch nur eine leere Demonstration gewesen. Wer das sagt, will das Volk erneut belügen. Wenn der Reichstag den vom Reichstag angenommenen Zolltariff abgelehnt hätte, so wäre tatsächlich das Zolltariffgesetz gefallen gewesen. Denn wenn es im Gegensatz zu den Reichstagsbeschlüssen bestehen bleiben sollte, dann wäre im Reichstag eine 1/2 Mehrheit dafür erforderlich gewesen. Diese war aber bei der ablehnenden Haltung der Sozialdemokratie und der Demokratie überhaupt nicht aufzubringen. Es bleibt also bestehen: Hätten die Regierungen, in denen die Demokraten und Sozialdemokraten die Mehrheit haben, bei der entscheidenden Reichstagsabstimmung in Berlin gegen diesen Zolltariff gestimmt, so wäre dieser Tarif abgelehnt worden. Dadurch, daß sie es nicht taten und insbesondere also auch im Lande Baden die sozialdemokratischen und demokratischen Kabinetsmitglieder — wie diejenigen vom Zentrum — für den Tarif gestimmt haben, ist dieser angenommen worden. Wir halten diese Annahme für durchaus erforderlich, sowohl handelspolitisch wie wirtschaftspolitisch. Die demokratischen und sozialdemokratischen Mitglieder der badischen Regierung scheinen derselben Auffassung zu sein. Gut, dann mögen sie aber auch dafür sorgen, daß die verlogene Hege der letzten Wochen endlich eingestellt wird.

Auf die Ausführungen des „Bad. Beob.“ paßt das Wort der Schrift vorzüglich: „Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder (in der Koalition) einträchtig beinander wohnen!“ Deshalb wird das Zentrum denn auch der Sozialdemokratie „Lüge, Schwindel, Zweispieltigkeit“ usw. vor. Wenn das schon das Zentrum sagt, brauchen wir unsere Meinung darüber nicht hinter dem Berge zu halten. Die Agitation der Sozialdemokraten gegen die Zolltarife ist die unehrlichste Woche, die man sich denken kann. Warum haben denn die österreichischen Sozialdemokraten von sich aus Hilfe für Österreich beantragt? Ist das dort nicht auch „Wucher“ u. „Verleumdung der Lebenshaltung der Armen“? O nein, dort ist es Staatserhaltung und Notwendigkeit! — In Deutschland auch, also ist der Sturmhauf dagegen eitel Spiegelschmeißel!

### Wie das Zentrum kämpft

Das „Neue Mannh. Volksblatt“, das Organ des Zentrums in Mannheim, bringt in seiner Nr. 284 vom 22. Oktober folgende überaus bezeichnende Blöße:

„In dem Streit der Demokraten und Volksparteier, wer die wahre Nachfolgerin der alten Nationalliberalen sei, erklärt in ihrer Nr. 487 die „Neue Mannheimer Zeitung“: „Wer, wie die Demokraten, bei der Präsidentenwahl sich für den Zentrumsmann Marx eingesetzt hat, hat sich des Rechtes begeben, den liberalen Ehrennamen zu tragen.“ Wohlgerichtet: das Wort „Zentrumsmann“ ist weitgedruckt, um jedes Risikofeldnis auszuschießen. Nun wissen wir es also: Wer einen Zentrumsmann (lies Katholiken!) an die Spitze des Reiches berufen will, ist kein liberaler Ehrenmann! Zentrumsmann und Katholiken gehören vom liberalen Standpunkte aus behandelt wie Schwarzwild, und ein Lump ist, der einen Vertreter der „schwarzen Brut“ auf den höchsten Posten des Reiches erheben will! Nach badisch-liberaler Tradition sind Zentrumsmann Staatsbürger 2. Klasse, wie es die Vorkriegszeit bewiesen hat.“

Das ist Zentrumsmagogie in Reinkultur! Wo das Verstehen, ja überhaupt nur das Verstehen-Wollen aufhört, beginnt das Bekämpfen und Verächtlichen unter Mißbrauch des Höchsten, was der Mensch besitzt, des Glaubens und der Religion!

### Die Kriegsgefahr auf dem Balkan

In der Umgebung des Londoner Auswärtigen Amtes erklärt man, die britische Regierung verfolge mit größter Aufmerksamkeit die Entwicklung des griechisch-bulgarischen Zwischenfalles. Die englischen offiziellen Kreise hoffen, daß die Ereignisse sich auf einen Grenzzwischenfall beschränken und keinen Krieg entfesseln. Ein Konflikt auf dem Balkan würde in dem Augenblick, in dem der Pakt von Locarno geschlossen wurde, eine beklagenswerte Wirkung haben.

Nach Meldung des „Star“ aus Athen, haben die griechischen Truppen heute früh die bulgarische Grenze überschritten. Nach griechischer Auffassung hat diese Maßnahme den Zweck, einen neuen bulgarischen Angriff zu verhindern und die Erfüllung der im griechischen Ultimatum aufgestellten Forderungen sicherzustellen. Nach weiteren Meldungen haben zwischen bulgarischen und griechischen Truppen lebhafteste Kämpfe stattgefunden. Die Griechen besetzten die Stadt Rulo und ferner zwei Dörfer nach einem heftigen Maschinengewehrgefecht, wobei es auf beiden Seiten starke Verluste gab. Die auswärtigen Diplomaten in Athen und Sofia, hauptsächlich die Vertreter Englands, Frankreichs und von Jugoslawien, machen alle Anstrengungen, um einen Krieg zu verhindern. Nach einer Meldung aus Sofia ist es aber sehr wahrscheinlich, daß Bulgarien an Griechenland den Krieg erklärt.

### Macedonids Besuch in Berlin

[7] Berlin, 22. Okt. (Von unfr. Berl. Büro. Der frühere englische Ministerpräsident Macdonald, der Vorsitzende der englischen Arbeiterpartei) wird während seines Aufenthaltes in Berlin bei dem britischen Botschafter wohnen. Wie wir hören, wird er durch Reichstagsminister Dr. Luther und Reichsaussenminister Dr. Stresemann empfangen werden.

allerdings neben einem Amerikaner als einziges Mitglied der Konferenz — gegen seine Resolution zu stimmen. Der übrige Teil der deutschen Delegation glaubte im Hinblick auf die mündliche Erklärung des Herrn Spears, daß die in dem gedruckt vorliegenden Bericht erwähnte Einsetzung von permanenten Kontrollkommissionen in der entmilitarisierten Zone nur bei gegenseitigem Einverständnis der beteiligten Nachbarländer stattfinden soll, schließlich auch nach Genehmigung aller Bedenken der betreffenden Resolution zustimmen zu sollen. Im ganzen kann man nur hoffen, daß die offiziellen Verhandlungen der Sicherheitskonferenz die besondere Tätigkeit des Herrn General Spears und ähnliche Vorschläge recht bald überflüssig machen möchten. Ich persönlich kann die Bemerkung nicht unterdrücken, daß derartige überaus heisse und schwierige Fragen, deren Behandlung ohne Eingehen auf die ganz bestimmten Verhältnisse zweier Länder gänzlich unmöglich ist, gänzlich auf eine internationale parlamentarische Konferenz gehören. Im übrigen wird jetzt auch diese Frage in einer Unterkommission weiterbehandelt werden und es steht nunmehr zu erwarten, daß sich — was bisher nicht der Fall war — in Zukunft auch Franzosen und Belgier an den betreffenden Beratungen beteiligt werden — falls sie überhaupt noch zweckmäßig erscheinen.

Allgemeines: Man muß unter den heutigen Verhältnissen von der Interparlamentarischen Union noch nicht zuviel verlangen, — das war eine oft wiederkehrende Bemerkung vieler Redner. Gegenseitige Berührung, freundschaftliche Aussprache über alle Probleme und Gemeinsamkeit in dem großen Ziel der Vermeidung künftiger bewaffneter Konflikte, das sei der Hauptzweck derartiger Beratungen. Ich darf mir persönlich ein endgültiges Urteil nach Abschluß der Konferenz für einen abschließenden Artikel vorbehalten. Soweit, wie ein Vertreter eines der großen Remorquer Blätter ging, indem er die heutige Konferenz der Interparlamentarischen Union als einen „Joke“ bezeichnete, möchte ich immerhin zu beachten und sollen wir Deutschen jede Gelegenheit benutzen, um die unterbrochenen Beziehungen mit der „Welt draußen“ wieder aufzunehmen bzw. zu pflegen, auch wenn die Ausführungen aller Redner sich der Zuhörerhaftigkeit in gewisser Weise anpassen müssen, um überhaupt Wirkungen zu erzielen. Daß gerade wir Deutsche allen Anlaß haben, unser Haupt nicht schamhaft zu verbergen, sondern im Gegenteil die aufrichtige und loyale Politik, die wir heute sowohl bezgl. der Reparationen, wie in der politischen Sicherung der deutschen und europäischen Zukunft treiben, allgemein anerkannt wird, hat sich auch hier klar gezeigt. Die verächtliche Sprache ist selbstverständlich ein arges Hindernis, und das Ueberleben ist langwierig und zeitraubend. Aber trotzdem möchte ich gewisse bezeichnende Wirkungen auch für eine solche Konferenz in Anspruch nehmen.

Beiläufig sind ja auch die Berührungen neben den eigentlichen Verhandlungen. Die amerikanische Handelskammer in Amerika, bewirkt zum Beispiel die „Interparlamentarier“ neben der Konferenz höchst eindrucksvoll und die wiederholte Feststellung, daß nun auch Deutschland wieder Mitglied der Internationalen Handelskammer sei, ermöchte lebhaftesten Beifall bei dem Gros der vielen Hunderte von Teilnehmern. Auf je einem größeren politischen Bankett in Washington und in New York sprachen neben dem Vorsitzenden, Staatssekretär Kellogg, und Professor Murray Butler von der Columbia-Universität, die Vertreter der größeren Länder. Neben der Parkstraße erlangt unser „Deutschland, Deutschland über alles“. Die deutschen Sprecher waren Reichstagsminister a. D. Wirth und der Verfasser dieses Artikels. Vielleicht wurde die deutsche Offenheit, feinerzeit darüber unterrichtet. Wenn nicht, dann geht wohl wohl an anderer Stelle so unendlich viel Wichtigeres für die deutsche Politik vor, daß diese Reden im Rahmen typisch amerikanischer großer Aufmachung und bei mehr als 400 Teilnehmern eine persönliche Erinnerung bleiben können.

### „Das Wunder von Locarno“

Am Donnerstag hat Baldwin in einer Festrede in Colchester über die Verträge von Locarno gesprochen. „Nicht Reden, sondern nur der Wille zum Frieden sei wertvoll. Dieser Wille habe sich zum ersten Male seit dem Kriege in Europa befunden und man könne diese Tatsache das Wunder von Locarno nennen. (Lebhafter Beifall.) Wir haben, so fuhr der Minister fort, das Fundament gelegt für das Gebäude des Friedens, das sich in wenigen Jahren erheben und vergrößern wird. Ich habe gute Hoffnung, daß die Sicherheit, die im Westen Europas errichtet ist, sich auf ganz Europa ausbreiten wird. Zum ersten Male bestehen in Europa Abkommen, die darauf hinzielen, alle Länder zu umfassen und keines auszuschließen. Es sind gegenseitige Garantieverträge, die keine Spitze gegen irgendein Land enthalten, sondern wirkliche Friedensverträge im wahren Sinne des Wortes.“

London, 23. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Baldwins und Lord Greys Reden über die Locarnoer Konferenz spiegeln die Befriedigung über den Erfolg der Konferenz wider. In diplomatischen Kreisen erwartet man in aller nächster Zeit weitere Schritte bezüglich der Deutschland gemachten Zusagen. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Tel.“ erklärt, die deutsche Regierung richte eine

### Note an die Botschafterkonferenz

in Paris, in der erklärt wird:

1. was Deutschland zu leisten habe,
2. was es zu tun zugesagt habe und zu erfüllen bereit sei,
3. über welche Punkte keine Verständigung erzielt wurde.

Die deutsche Regierung würde über die Festsetzung des Datums der Räumung Kölns sehr befriedigt sein. Die London City Corporation hat Baldwin und die Außenminister, die an der Locarno-Konferenz teilnahmen und demnächst den Pakt in London unterzeichnen werden, zu einem Empfang und Dejeuner in der Guild Hall eingeladen.

### Der „Temps“ gegen die deutschen Forderungen

Der „Temps“ befaßt sich in einem Leitartikel mit den deutschen Forderungen und erklärt es im Gegensatz zu verschiedenen Meldungen für unrichtig, daß die Räumung der Kölner Zone auf den 15. November festgesetzt worden sei. Vielmehr sei noch kein Datum dafür bestimmt und die Alliierten würden die erste Rheinlandzone nicht verlassen, bevor nicht Deutschland seinen Abrüstungsverpflichtungen nachgekommen sei. Man könne mit einer Räumung in den letzten Wochen des Jahres rechnen. Es hänge aber allein von Deutschland ab, ob sich seine Hoffnungen in dieser Hinsicht verwirklichen. Alle weitergehenden deutschen Forderungen werden von dem Blatt rundweg abgelehnt, denn darunter befänden sich, wie das Blatt bemerkt, solche, die den Bestimmungen des Versailler Vertrages Eintrag tun würden. So sei es z. B. in keinem Falle möglich, irgendeine Abänderung des im Saargebiet bestehenden Regimes und eine Einschränkung der Rechte der Rheinlandkommission ins Auge zu fassen.

\* Ein türkisch-bulgarisches Abkommen. Nach langwierigen Verhandlungen ist nunmehr zwischen der Türkei und Bulgarien ein Abkommen zur Regelung sämtlicher zwischen der Türkei und Bulgarien schwebenden Fragen unterzeichnet worden. Dadurch kommt auch endlich der Streit über die Frage der Staatsbürgerschaft des Mazedonien- und Schutzes sowie des Niederlassungsrechtes zur Ruhe.



## Deutsche Volkspartei

### Verfassungskalender

Freitag, 23. Oktober, abends 8.30 Uhr:

Am Rosenjaci des Rosengartens. Redner: Reichstagsabg. Dr. Curtius und Reichstagsabg. Otto Reinach, sowie die Spitzenkandidaten Stadtrat L. Haas-Mannheim und Reichstagsabg. Dr. Florian Walded-Mannheim.

Ladenburg: in der Turnhalle. Redner: Abg. Erich Regehentheim-Breslau, Stadtpfarrer L. Bath-Rheinau.

Weinheim: „Zum schwarzen Adler“. Redner: Reichstagsabg. W. Kempes-Effen, Generalsekretär Wittig-Berlin.

Samstag, 24. Oktober, abends 8 Uhr:

Heddesheim: „Bad. Hof“. Redner: Spitzenkandidat Stadtrat L. Haas, Stadtrat Dr. Martin-Mannheim.

Salsbach: im „Oafen“. Redner: Walter Baumüller.

### Die Deutsche Volkspartei im Wahlkampf

Die letzten Tage haben eine oekleinerte Tätigkeit der Wahlkampfes auf allen Seiten gebracht. Die Deutsche Volkspartei fand mit den Erfolgen ihrer Versammlungen recht zufrieden sein. In Karlsruhe haben die Kandidaten Gündert und Bauer in sehr reich besuchter Versammlung mit ausdauernder Wirkung gearbeitet. Dr. Curtius referierte vor seinen Wählern in Hornberg, Triebbera, Einsheim. Eine sehr stark besuchte Versammlung mit dem gleichen Redner hatte Schwetzingen. In Mannheim sprachen die Kandidaten Gündert und Walded. Freiburg hatte eine gute Versammlung mit dem Abg. Kopp und dem Kandidaten Dr. Curtius. Den Höhepunkt des Wahlkampfes wird die Rede Dr. Stresemann am Freitag in Karlsruhe bilden. Außerdem sind angekündigt die Reichstagsabgeordneten Beuthien und Dr. Curtius. In Bruchsal sprach mit vorzüglichem Erfolge Reichstagsabg. Adams in Durach Reichstagsabg. Kinsdorf. In den verbleibenden Tagen des Landes werden heute und morgen neben den Kandidaten u. a. sprechen: Abg. Staatssekretär Kempes, Abg. Reichstagsabg. Havemann, die Abgeordneten Dr. Spidernaal, Dr. Wemert, Schwarzhaut, Buroer, Admiral Briminhaus. In verbleibenden ländlichen Versammlungen hat Reichstagsabg. Landwirt Gramm mit ausdauerndem Erfolge und in gut besuchten Versammlungen das Programm der Deutschen Volkspartei entwickelt.

### Zum Streit um die Nationalliberale Nachfolge

Gegenüber den Versuchen der Demokraten, das Erbe der Nationalliberalen Partei für sich in Anspruch zu nehmen, erklären folgende Herren, die früher der Nationalliberalen Fraktion der Zweiten badischen Kammer angehört haben, folgendes:

„Wir erklären in der Deutschen Volkspartei Badens, ihrem Programm und ihrem Geiste die alleinige Nachfolgerin der Nationalliberalen Partei:

- Gymnasialdirektor Dr. Blum, ehem. Abgeordneter für Mannheim,
- Geheimrat Kohlhaupt, ehem. Abgeordneter für Heidelberg,
- Dr. Gerber, ehem. Abgeordneter für Bretten,
- Kaufmann Krauth, ehem. Abgeordneter für Eberbach,
- Fabrikdirektor Ringwald, ehem. Abgeordneter für Bruchsal,
- Fabrikant Böhring, ehem. Abgeordneter für Freiburg,
- Universitätsprofessor Geh. Rat Dr. Fabricius, ehem. Abgeordneter der Ersten Kammer, Freiburg.

Rechtsanwalt König, ehem. Abgeordneter für Mannheim und langjähriger stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Nationalliberalen Landtagsfraktion, erklärt:

„Die demokratische Partei von heute ist das Gegenteil alter nationalliberaler Politik. Wir vielen anderen Liberalen hätte auch früher die Hoffnung, sie würde die große liberale Bürgerpartei sein. Die demokratische Partei hat sich aber in einen zu starken Gegensatz gegen nationalliberale Anschauungen gestellt, daß ich schon vor längerer Zeit ausgetreten bin und mich der Deutschen Volkspartei angeschlossen habe. Diese ist allein berechtigt, den nationalliberalen Geist für sich in Anspruch zu nehmen.“

### Abgelehnte Mißtrauensanträge gegen Severing

[7] Berlin, 23. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Das Hauptinteresse der gestrigen Landtagsabstimmung galt eigentlich einem kurzen Zwischenpiel von 15 Minuten Dauer: Der Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen den preussischen Innenminister Severing. Ein seltsamer Anblick in diesem Hause: Sogar die Teilhauer waren bis auf den letzten Platz besetzt. Die Besucher werden aber kaum auf die Stimmen gekommen sein, denn das Resultat der Abstimmung war nach der Erklärung der Kommunisten, sie würden sich der Stimme enthalten, nicht mehr zweifelhaft. Es konnte sich also bei der Entscheidung, zumal sie aus dem Ablauf des Redekampfes, dem sie ihre Entscheidung verdankt, herausgenommen und mitten in eine endlose Justigebatte eingestreut war, nur noch um Nuancen handeln. Selbst diese schlen für den zuerst zur Abstimmung stehenden deutschnationalen Mißtrauensantrag wurden 158 Ja- und 220 Nein-Stimmen abgegeben. Die Kommunisten waren zwar vollständig im Saal, gaben aber keine Stimmzettel ab. Die Mehrheit der Wirtschaftlichen Vereinigung stimmte für das Mißtrauensvotum, eine Minderheit begnügte sich mit gelben Enthaltungskarten. Damit war die Entscheidung auch über den Mißtrauensantrag der Deutschen Volkspartei gefallen. Als nun die Deutschnationalen geforderte Abstimmung über das Mißtrauensvotum verlangten und durchsetzten.

Nach der Volkspartei durch Herrn v. Campo verkündet, daß sie sich dabei aus verfassungsmäßigen Bedenken der Stimme enthalten würde. Die politische Entscheidung sei gefallen. Dieser neuerliche Versuch könne lediglich die Bedeutung einer Geste haben. So blieben schließlich der äußerste rechte und der äußerste linke Flügel des Hauses die alleinigen Nein-Sager.

\* Die französische Goldanleihe. Die Forderung der Goldanleihe, die am Dienstagabend abgeschlossen wurde, soll sich nach einer Neuherausgabe auf 6 Milliarden Franken belaufen.

# Dr. Teubert Deutsche Weltstudienreise

## VII.

### Abschied von Argentinien

An Bord des Lloyd-Dampfers „Sierra Morena“

Anfang Juli 1925.

Lange Tage lag das Schiff beladen, günstigen Wind erwartend, hier im Hafen. Ich hatte aber besondere Gründe, meine Abreise von Buenos Aires mehrmals hinauszuschieben. Ich konnte nicht voraussehen, daß ich durch das außerordentliche Entgegenkommen der argentinischen Behörden, die Freigebigkeit der Ministerien in der Ueberlassung von Plänen, Zahlenangaben und sonstigen amtlichen Unterlagen, und durch die Unterstützung vieler Kreise der Wirtschaft und Wissenschaft in meiner Aufgabe so wirksam gefördert werden würde. Während sich so meine Studien immer weiter ausdehnten, konnten gleichzeitig die einzelnen Stellen mehr in die Tiefe getrieben werden. Sehr bald erkannte ich, daß Südamerika mehr noch als frühere Reiseführer erkannte liegen, tatsächlich der Erdteil ist, der in seiner Entwicklung während der nächsten Zeit — Jahrzehnte sowohl wie Jahrhunderte die Aufmerksamkeit der allen Welt in höchstem Maße in Anspruch nehmen wird. Die politischen Verhältnisse werden hier, mehr noch als in anderen Ländern, von den Bedürfnissen der Volkswirtschaft und den Beherrschern des Weltmarktes geprägt werden, womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß die politischen Drahtzieher nicht auch ihrerseits auf die Entwicklung der Wirtschaft, und nicht immer fördernd, Einfluß nehmen. Das gilt insbesondere von dem Reize der Volkswirtschaft, der das Rückgrat meiner Reisearbeiten bildet, dem Verkehrsweisen.

Daß die Natur diesen riesenhafte Länder — Argentinien ist Südt. Brasilien neuneinhalb so groß wie Deutschland — ganz unerschöpflich zu nennende Reichtümer gegeben hat, ist allgemein bekannt; daß die Welt ohne das Korn und Fleisch, Wolle und Häute Argentiniens, Kaffee, Tabak, Kakao und Baumwolle und das Holz Brasiliens nur schwer auskommen könnte, wird nicht bestritten. Bedeutend größere Erleichterungen könnten dem Weltmarkt aber hier gegeben werden, wenn nicht das Verkehrsweesen das Stiefkind des Südamerikanischen Wirtschaftslebens geblieben wäre. Der Hauptgrund liegt hier wohl nicht, wie manchmal behauptet wird, in der Knappheit der verfügbaren staatlichen Geldmittel; denn man kann sich wohl denken, daß eine Regierung einen Teil der für Brachschiffahrt und Monumentalbauten, Nationalfeiern und Volksvergünstigungen bereit gestellten Reichtümer der Verbesserung der Verkehrswege und Verkehrsmittel angeführt haben könnte. Es soll damit nicht verkannt werden, daß das Bewußtsein, Bürger eines, von der Natur so reich besendeten Landes zu sein, in der Ausübung seiner Hauptpflicht und den das Nationalgefühl beherrschenden Festhalten berechtigten Forderungen seines Selbstbewußtseins liegt. Schlimmer sind jedenfalls auch die nicht zum förderlichen Verkehrsweisen zu rechnen unabweisbaren Nachteile, in denen der, nicht von den schlechtesten des Landes gespeiste Geisteszustand — man denkt an den ebenso trüb- braunen als blauen — Silberstrom — verdrängt, bzw. außer Landes fließt. Sozial ist sicher, daß die, ich möchte wirklich sagen, ungeheure Verwertung, die die Landeserzeugnisse auf dem Wege durch Argentinien bis zum Ausfuhrhafen erfahren, doch bald den Wettbewerb am Weltmarkt verhängnisvoll erschweren können.

Der innere Zusammenhang, der sich wie ein roter Faden durch die Erschließung des Verkehrs und der übrigen Wirtschaftsgebiete hindurchzieht, ist in Südamerika fast überall wohl der, daß es dem Staate bzw. den Gemeinden an fähigen Mitteln und meistens wohl auch an geeigneten Technikern und Organistoren fehlt, um so große Unternehmungen, wie sie die Wirtschaftlichkeit der hiesigen Verhältnisse mit sich bringt, ins Leben zu rufen und richtig zu bewirtschaften. So werden die berühmten Konzeptionen größtenteils an Ausländer vergeben, vielleicht um mit einem Teil der eingehenden Gelder privaten Dürst zu stillen — und die Konzeptionsinhaber bekommen dadurch, zumal da ein Wettbewerb ausgeschlossen ist, so ziemlich freie Hand in der Festlegung der Personen- und Gütertarife, um so mehr, wenn sie sich gar noch hier und da der parlamentarische Kontrollkörper goldene Fesseln anlegen läßt.

Obgleich auf manchen Linien der Eisenbahn — von dem Auto- und Straßenbahnen ist in meinem letzten Reisebericht die Rede gewesen — die Grenze der Leistungsfähigkeit mehr oder weniger erreicht sein dürfte, und obgleich Argentinien wie kaum ein anderes Land der Welt über ein sehr großes, weit verzweigtes Netz von Schiff- bahren, bzw. leicht schiffbar zu machenden Wasserstraßen verfügt, gelangt es der anderen Schwelle, der Binnen- und Seefahrt nicht, den ihr zukommenden Anteil des Verkehrs zu übernehmen. Dabei wäre sie gerade hier, wo es sich, besonders bei dem wirtschaftlich günstigeren Talverkehr und die Beförderung von Massenwaren: Holz, Getreide, Wolle, Häute und Vieh handelt, was die Beförderungskosten andrer- teils, wirtschaftlich ohne Frage weit überlegen. Denn wenn auch hier mitunter die Schwankungen des Wasserstandes durch die geringe Wasserleistung mancher Stromschnellen als Erschwerung angesehen werden, so muß demgegenüber darauf hingewiesen werden, daß im Vergleich zu den europäischen Wasserstraßen die argentinischen hinsichtlich der zulässigen Schiffabmessungen und Tiefgänge weit im Vorteil sind. Ströme, die wie Rhein, Elbe oder Weser, auf denen sich ein sehr bedeutender Schiffsverkehr abwickelt, lassen doch nur Schiffe mit recht beschränktem Tiefgang von 1-2 Meter zu, wohingegen der

Paraná und Paraguan mit seinen Nebenflüssen und der Uruguay während des größten Teiles des Jahres bedeutend größere Wasser- tiefen aufweist. Selbst in Zeiten besonders niedrigen Wasserstandes, z. B. als ich im Juni den Uruguay hinauffuhr, konnten die Schiffe mit 2 Meter Tiefgang bis Concordia gelangen. Aber der Verkehr im Hafen dieses höchst wichtigen Verkehrsnotenpunktes war fast gleich Null.

Ich bin der Ansicht, daß die geringe Bedeutung des argentinischen Binnenschiffverkehrs keineswegs durch die Ungunst der Natur oder technische Schwierigkeiten, sondern durch die Politik der Eisenbahngesellschaften verursacht wird. Ebenso wie die Eisenbahn ist auch die einzige, auf Bedeutung Anspruch machende Binnenschiffahrt in argentinischen Händen, und sie hat es verstanden, sich alle Wettbewerber, beispielsweise durch Aufkauf von Weisen zu halten. Natürlich würde der weitere Ausbau des argentinischen Wasserstraßennetzes auch an die Wasserbauingenieur neue Anforderungen stellen, denen sie aber nach dem sehr guten Eindruck, den ich von der Tätigkeit dieser Behörden gewonnen habe, sicherlich gemacht sein würden, und ich glaube deshalb, daß die Bedenken, die gegen die Schiffbarkeit, bzw. die Möglichkeit der Schiffbau- machung verschiedener Strecken im Mittellauf der Ströme und einiger wichtiger Nebenflüsse, wie z. B. des Rio Bermejo, erhoben werden, unbegründet sind. Wenn man aber auch verstehen könnte, daß die Länge der großen Ströme tausenden Bahnlängen den Wettbewerber der Wasserstraßen betämpfen, so müssen doch Mittel und Wege zu finden sein, die Binnenschiffahrt auf den Flüssen, die als Zubringer für die Eisenbahn dienen würden, also quer zur Stromrichtung laufen, zum Leben zu erwecken.

Der Lastkraftwagenverkehr, der ja in Deutschland heute schon als Zubringer für Eisenbahn und Schiffsahrt schnell fordschreitende Bedeutung gewinnt, steht in Argentinien, von dem lebhaften Verkehr in der Hauptstadt abgesehen, noch in den Kinderschuhen. Dasselbe gilt weitwärtigerweise vom Luftverkehr. Benutzbare Luftschiffe sind gänzlich vorhanden und von regelmäßigen Verkehrsleistungen der Flugzeuge bestehen nur die zwei von den Zentrenwerken eingerichteten, die von Cordoba nach Villa Dolores und Rio Cuarto unterhalten werden. Auf beiden ist seit dem 1. Januar dieses Jahres ein lebhafter Personen- und Postdienst im Betrieb, der sich wachsenden Anspruchs erfreut und noch nicht eine Betriebs- störung zu verzeichnen hat. Um so mehr ist es zu verwundern, daß dieses Verkehrsmittel, das wie kein zweites berufen ist, die richtigen Entfernungen, unter denen der Personentransport in diesen Ländern leidet, zu überwinden und durch eine bessere Verbindung zwischen den einzelnen Staaten der Republik das Geschäftsleben des ganzen Landes zu beleben und eine sorgfältige Verwaltung zu erleichtern, noch so wenig benutzt wird. Es spielen aber auch hier nicht vorwiegend technische, sondern finanzielle und politische Gesichtspunkte die entscheidende Rolle; die staatliche Unterstützung, ohne die die Einrichtung neuer Linien vorerst nicht denkbar ist, ist Sache der einzelnen Bundesstaaten, und der Betrieff, der um seine Preis zwischen den deutschen, englischen, französischen und italienischen Flugverkehrsgesellschaften im Gange ist, erfordert höchste Geheimschicklichkeit, Ausdauer und Kenntnis der örtlichen Verhältnisse. Man darf hoffen, daß das deutsche Flugzeug, das durch seine Einrichtung als Verkehrsmittel, seine Zuverlässigkeit und seine den Anforderungen des Geländes besonders angepaßte Bauart den fremden voraus ist, diesen Vorzug auch für die Zukunft behalten wird.

Wenn möchte ich nun denken, die jetzt beim Abschied von Argentinien ein abschließendes Urteil über dies für Deutschlands Ausfuhr so wichtige Land erwarten, mit einem abgerundeten Urteil dienen. Denn ich habe während der neun Wochen hier nicht nur dem Verkehrsweisen, sondern auch den anderen Zweigen der Volkswirtschaft und den innen- und außenpolitischen Zusammenhängen und Grundgesetzen aufmerksam gelauscht, weiß ich ohne alle diese Bedingungen die Entwicklung des Verkehrs, die vergangene und die zukünftige, nicht verlassen werden kann. Daß Argentinien viel mehr geleistet hat, als man in Deutschland gemeinhin denkt, und ein durch Selbstbewußtsein und Nationalgefühl, mehr aber noch durch den unermesslichen Reichtum seines Bodens reiches, ja fast unentbehrliches Rad im Getriebe der Weltwirtschaft ist, das konnte ich feststellen und diese Erkenntnis habe ich durch meine — leider im Drange der Reisegeheimnisse nur skizzierten — Berichte beweisen wollen. Die genaueren hier gewonnenen Unterlagen werde ich in einem verkehrsrechtlichen Heft veröffentlichen, das hoffentlich schon dieses Jahr auf dem Weltkongress in Genéve wird und ein überschüssiges Urteil über die vermeintlich und sehr lehrreichen Verkehrsbeziehungen Südamerikas bringen soll.

## Messen und Ausstellungen

Deutsche Beteiligung an der Internationalen Binnenschiffahrts- ausstellung. An der nächstjährigen Internationalen Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserstraßenbau in Basel wird sich das Deutsche Reich amüch beteiligen. Zum deutschen Reichskommissar ist Oberbürgermeister Dr. Landmann ernannt. Die Geschäftsstelle befindet sich in Frankfurt a. M.

## Städtische Nachrichten

### Rückgang der Vieh-, Fleisch- und Wurstpreise in Mannheim

Vom Städtischen Nachrichtenamt wird uns mitgeteilt: In der Bevölkerung sind mehrfach Klagen über die hohen Vieh-, Fleisch- und Wurstpreise laut geworden. In der Tat haben diese Preise im Laufe der letzten Monate eine empfindliche Steigerung erfahren. So sind z. B. auf dem Mannheimer Viehmarkt — der seit dem 2. März d. J. bis 21. September d. J. die Viehpreise für je 50 Kilo Lebendgewicht — wie folgt gestiegen: Kollifische, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes von 48-52 M. auf 60 bis 64 M.; Kollifische über 150 Kilo Lebendgewicht von 64-68 M. auf 68-72 M.; Kollifische über 150 Kilo Lebendgewicht von 64-68 M. auf 68-72 M.; Kollifische über 150 Kilo Lebendgewicht von 64-68 M. auf 68-72 M. Bei dieser Entwicklung der Viehpreise ist es verständlich, daß auch die Fleischpreise eine entsprechende Erhöhung erfahren. Nach den Feststellungen des städtischen Preisprüfungsamtes betrug am 4. März d. J. der höchste Verbraucherpreis für 1 Pfund Ochsen- und Rindfleisch (I. Qualität) auf 1,10 M., für 1 Pfund Schweinefleisch ebenfalls auf 1,10 M. und für 1 Pfund Kalbfleisch auf 1,20 M.; am 21. September d. J. inbessenen stellte sich der höchste Preis auf 1,30 M. beim Ochsen- und Rindfleisch, auf 1,50 M. beim Schweinefleisch und auf ebenfalls 1,50 M. beim Kalbfleisch. Gefreudlicherweise ist nun seit etwa 3 Wochen bei den Viehpreisen ein Rückgang einsetzend. Dementsprechend seien auch die Fleisch- und Wurstpreise sinkende Tendenz zu werden. Bei den preisstatistischen Erhebungen des Preisprüfungsamtes am 21. Oktober nachstehende höchste Verbraucherpreise ermittelt: Ochsen- und Rindfleisch 1,20 M., Schweinefleisch 1,40 M. und Kalbfleisch ebenfalls 1,40 M. Berechnet man obige Fleischpreise mit denen des Vorjahres, so setzt sich, doch in diesem Jahre sowohl das Ochsen- und Rindfleisch, wie auch das Schweinefleisch etwas teurer als während des Kalbfleisch die gleiche Preishöhe auszuweisen hat; denn es kostete am 22. Oktober 1924 1 Pfund Ochsen- und Rindfleisch 1,10 M., 1 Pfund Schweinefleisch 1,30 M. und 1 Pfund Kalbfleisch 1,40 M. Die Preisdifferenzen höheren Fleischpreise sind auf die — gegenüber dem Vorjahre — erhöhten Viehpreise zurückzuführen.

## Kunst- und Modeabend

### Der Zwangsinning für das Friseur- u. Haarformer-Handwerk der Stadt Mannheim und Vororte

Gestern abend fand im Ballhaus ein großer Kunst- und Modeabend der Zwangsinning für das Friseur- und Haarformer-Handwerk statt. Zahlreich waren die Mitglieder erschienen, löste doch allein die Vorführung der Robe-Prüfung der Saison 1925/26 Anziehungskraft genug aus. Für den Abend war der Modeschöpfer, Herr R. Reumeyer aus Dshch in Sothen gewonnen, der seine Entwürfe von einer Wiener und Pariser Robe- reise wiedergab. Musikstücke eines kleinen Orchesters leitete den Abend ein. Sodann begrüßte der Obermeister der Haarformer, Herr Paul Bollmer, die Erschienenen in herzlichen Worten und über- gab den Abend seinem Kollegen Max Reumeyer. Herr Reumeyer kam zuerst auf das zu sprechen, was heute den Brennpunkt aller Fragen darstellt, nämlich auf den Subtopf. Nach seiner Ansicht, die er in Wien und Paris bestätigt fand, wird der Subtopf bleiben. Es wird so werden, wie mit den englischen Schnurrbüten. Denn der Subtopf ist bequem und, wenn er gut geschnitten wird, eine schöne und leidende Mode. Herr Reumeyer gibt dann seinen Kollegen einige praktische Räte. Die Friseur-Prüfung soll mehr Kaufleute sein.

Der Redner zeigt weiter verschiedene Kostüme und die An- bringung von Chignons, damit die Friseur mehr Halt habe und falsche Subtopfe. Dann kam der Referent zu den weißen und farbigen Gesellschaftsfrisuren. Weiße und farbige Frisuren werden Mode. Es fehlt nur noch, daß sich die Dame in der Strömung, Abgleichern als Kopypapier ausstiftet, und die schlanke Sträu- chelhaare wäre fertig. Man ist gewiß nicht engherzig, aber hier heißt es doch wirklich die Kirche beim Dorfe lassen. Tags über trägt die Dame den Subtopf und abends, wenn sie in Gesellschaft geht, legt sie sich eine rote oder gelbe Perücke auf. Warum? Es ist modern. An 15 Modellen konnte man die neuesten Modeschöpfungen bewundern. Phantasiegesellschaftsfrisuren, Phantasieperücken, z. T. aus Seide oder Federn hergestellt, in allen Farben mit Brokat- und Federnbesätzen. O, wenn die Damen wüßten, wie boshaft manche Männer sind, sie würden sich nicht so viel mit Federn schmücken. Dann muß allerdings die Farbe der Perücke zum Kleid passen, oder wenn man will, auch umgekehrt. Im übrigen hegt man die Hoff- nung, daß sich weiße und farbige Perücken auch in öffentlichen Ge- sellschaftsabend durchsetzen werden. Was den Männern oft un- glaublich erscheint, die Frau findet gar nichts dabei. Weiter kommt der Redner auf die Auslagen in den Schaufenstern zu sprechen, fordert mehr Geschmack und Ueberlicht, mehr Spezialisierung und die Erneuerung der alten unmodernen Vordachfenster.

Der Obermeister der Innung, Herr Eugen Rinderspacher, dankt dem Redner für seine sehr lehrreichen Ausführungen und für das entgegengebrachte Interesse der Anwesenden. Im Saale selbst wurde eine musterhafte Schaufensterauslage Herrn Reumeyers auf- gestellt, die in ihrer Vornehmheit und Gediegenheit bewunderungs- würdig war. Zwanglos und gemächlich sah man dann nach bis nach Mitternacht zusammen. W. R.

## Kunst und Wissenschaft

Heinrich von Jügel's 75. Geburtstag. Der große Meister der deutschen Malerei, Akademieprofessor a. D. und Geheimrat Heinrich von Jügel, wurde am 22. Oktober 75 Jahre alt. Er ist in Murrhardt auf der schwäbischen Alb geboren, aber seit mehr als einem halben Jahrhundert lebt und wirkt er mit kurzen Unter- brechungen in München, das die Heimat seiner Kunst, seines Schö- pens und seines persönlichen und familiären Lebens geworden ist. Jügel, der nach kurzer Schulung in Stuttgart ursprünglich bei Piloten studierte, dann aber zu dem Tiermaler Braith ging, ist als Tiermaler berühmt geworden. Er hat eine Virtuosität, Schöpfung zu malen, besonders Anfang der 70er Jahre bewiesen, später folgten andere große Tierbilder pflügender oder trinkender Dänen. Er ist Franzosen, Holländer und Belgier erfahren, bis er wurde, was er heute ist: der Künstler des deutschen Impressionismus. Er, der früher die Einzelvoem genau durchbildete und durchzeichnete, der gewissermaßen mit den Farben modellierte, hatte den Uebergang zur Freilichtmalerei gefunden auf dem Weg der Technik: er löste die Formen auf, ohne sie zu zerstören, baute in Licht und Sonne und Farbenfreude, was bis dahin in Dunkel und Kontur gehüllt und gefangen war, und wurde auch im Strich, im malerischen Vortrag, zusehends breiter und lockerer. Als Lehrer hat er starken Einfluß geübt, nicht zuletzt auch durch seine unerreichte Mächtigkeits. Ein Jahr lang war Jügel an der Karlsruher Akademie als Professor tätig, dann holte ihn der damalige Kunstreferent des bayerischen Kultusministeriums Wehofer persönlich nach München, wobei er die neu ertiteltete Professur für Tiermalerei übernahm, die er mehr als drei Jahrzehnte hindurch, bis vor kurzem, mit größtem Erfolg innehatte. Der Lehrer Jügel läßt eine große und bedeutsame Schule hinter sich, und es sind nicht etwa „nur“ Tier- maler, die aus seiner Werkstätte hervorgegangen. Der Künstler ist auch heute noch frisch und schöpferisch.

Das ist ein Trost, den wir armen Menschen mehr bei inneren Brandwunden anwenden sollten: mit sehr selten, doch einer unferer Geliebten leidet, wir erfahren nur, daß er gelitten hat! Hebel.

## Adalbert Stifter

zum 120. Geburtstag am 23. Oktober

### Von Paul Berglar-Schröder

Ein alle Höhen und Tiefen durchmessender Prinz aus Gentelond, dem faulisches Suchen aus faulischen Zweifeln erwächst, dem alles Wesen und alles Leben tragische Ablauf in Kampfmitteln Jenseits ist, der sich leidenschaftlich glühend aussinander legt mit Gut und Böse, mit Erde und All, mit Mensch und Gott: Ein solcher war Adalbert Stifter leinewegs; und deshalb ist es auch nicht verwunderlich, daß er in einer problemwühlenden Zeit, die materialistisch gebunden erdmächtig fürzte und im gequälten Individuum wohl sinnlos fürzte, nahezu vergessen wurde. Stifter wuchs aus dem Alpen als Sohn eines kleinen Weizenbauers unmittelbar in die Märchenhaften des jagenswobenen Böhmerwaldes, sah die friedliche Wälder, die lichtreichen Höhen, sah Busch und Baum, Wiese und wogendes Feld, sah all und jede Kreatur in diese Umgebung gefügt und gewann aus der bunten Vielfalt der Menschen und Dinge die Synthese zum Großen und Ganzen. Früh hielt er beschauliche die Einsicht in die tiefe Ruhe und Schönheit der weissenollen Natur, sie zeichnet er in der Abgeschlossenheit seiner Bergheimat, aus ihr nimmt er seine besten Einfälle, seine liebsten Gedanken. Das Wiener Studium bringt ihm auf dem Wege über die Mathematik und Naturwissenschaften noch verschärfteren Blick für das Leben und Wesen des Waldes und Berges, und so verwehrt er so einzig und unbedingt mit der Gesamtheit der Natur, daß er auch einzig dasteht in ihren wundervollen Schilderungen, in der ganzen Art seines Sehens und seiner Sprache. Wenn er auch in manchem dem Wesen Jean Pauls ähnelt, so muß er doch für sich allein genommen und gewertet werden.

Seine Eigenart besteht vor allem darin, daß er aus seiner Erkenntnis des Weltalls als einer unabweisbaren Vielfältigkeit der Klein- weiten daran geht, gerade diesen „Mikrokosmos“ in seinen Dichtungen so bewußt und einseitigen; denn in ihm sind ja dieselben ewigen Weltgesetze vorhanden wie im All und die Kleinwelt ist nur letzte Ausstrahlung jenes großen Weltlichen, ist seine Spiegelung. Die gläubige Wissen erfüllt ihn mit einer tiefen Demut, mit einer fast natzen jüngerer Freude. Aus ihr heraus hat er eine fromme Scheu, die es für Verneinbarkeit anhebt, sich mit dem höchsten ausenander zu setzen, die diesem über bewußtes Begreifen darin findet, im bunten Weltlichen sich eine Art farbigen Kosmosbildes zusammen zu tom-

ponieren, auf dem dann der Abglanz jenes unendbar Göttlichen ruht. Und wenn Hebel ihn als einen Bedanken verpöit: „Aber das mußte so sein, damit ihr das Kleinste vorzüglich liebet, hat die Natur Flug auch das Große entzückt!“ — so trifft er mit seiner Kritik wahr, weil er das lebende Schaffen Stifters unter ganz anderen Voraussetzungen ansah, als der es selbst wollte und tat. Denn nach seinen eigenen Worten ist kein beschiedenes und doch so schönes Ziel: „gleichgültigen Fremden eine vergnügte Stunde zu machen, ihnen alles, den bekannten wie unbekannt, einen Gruß zu schicken und so ein Körnlein Gutes zu dem Bosen des Unigen mit beizutragen!“ Und in diesem Sinne hatte er viele Freunde; freilich war es, wie heute erst recht, immer eine kleine, beschauliche Schar, die wie der Dichter selbst den letzten Janären abhold war und die gleich ihm Wehr von der lärmenden Straße und Einkehr zur besinnlichen Stunde suchte.

Stifter strebt nicht nach der Sichtbarmachung einer einzigen leidenschaftlichen Handlung; er will nur die Wiederholung im Kleinen, aus der das ewige Gesetz am deutlichsten hervorgeht, weil es die konzentrierte Beobachtungsschärfe gleich etwa einem Mikroskop zu- läßt. Aus dem Kleinen bildet er sich die ewigen Gesetze, um deren Darstellung er ringt; und das ist umso natürlicher bei ihm, als er über alle Kunst jederzeit den Glauben, die Religion fehlt. Nicht der Religion ist ihm die Kunst das höchste auf Erden und keine Anspitze an sie sind so hoch, daß für ihn die Dichter die hohen Priester des Weltlichen und die Wohlwäter des Menschengeschlechts sind; und so hält er bei beiden sein eigenes Schaffen für zu gering, als daß er ihm den Ehrennamen Dichtung geben möchte. Doch sie Anderen Dichtung und Kunstwerk sein können, hat er kaum jemals zu hoffen gewagt. Wie er in der Natur, das Wesen der Luft, des Reiches, des Wassers, des Waldes der Getreide, des Wogen des Meeres, des Grünen der Erde für das einzig Große und ausschließend Be- deutende hält, so auch in der Menschennatur nicht die wild löst aus- lebende Leidenschaft, sondern „ein ganzes Leben voll Gerechtheit, Einfachheit, Begrenzung seiner selbst, Verstandesgemäßheit, Wirksamkeit in seinem Kreise, Bewunderung des Schönen, verbunden mit einem heiteren, gelassenen Streben.“ Diese Weltanschauung, die man Stifter als Bannsel voranrufen zu können glaubt, sie ist ja nichts anderes als die Befriedigung des Ich vor dem tiefen, über- wältigenden, unbedingt religiösen Naturgefühl.

Ob man in seinen „Studien“ und „Wanderungen Steinen“ best, oder im „Kadonner“, „Witke“ und den „nachgelassenen Schriften“, ob man sich im einzelnen mehr begeistert für den „Hawwab“, die „Marrenburg“, „Brigitte“, oder etwa für die sehr dramatisch ab- rollende Novelle „Abbas“: Immer wieder stellt er durch den tiefen ethischen Gehalt seiner Darstellungen, durch ein bewundernswertes Eingehen auf das historische und kulturgeschichtliche Rollen-

\* Ernannt wurden Justizsekretär Adrian Gärtner beim Amtsgericht Mannheim zum Justizobersekretär und Konzeptschreiber...

\* Kirchenmusik. In der Gemeinde der Friedenskirche wird am Sonntag, 25. Okt. Kirchenmusik abgehalten durch...

\* Bekämpfung der Rattenplage. Unter Bezugnahme auf das Besondere der Gesellschaft der Ketzje, von dem wir im gestrigen Mittagsblatt berichteten, sei auf die im Mittwoch-Abend...

\* Die schöne Witterung hat nur noch gestern angehalten. Wie vorgehen war der Strahlenverlauf ungewöhnlich lebhaft. Aber auch die Anlagen hatten starken Besuch aufzuweisen...

Vereinsnachrichten

\* Der Schiller-Verein Mannheim (Ordnungsgruppe heimattreuer Oberlehrer) hielt am Freitag in der „Viedertafel“ seine recht gut besuchte Generalversammlung ab...

\* Anträge an Steuerbehörden nur „eingeschrieben“. Der Reichsfinanzhof sieht es als Verstoß an, wenn ein Kaufmann wichtige Anträge...

Kleinstadt-Abend

Von Karl Demmel

Kennt Ihr Großstädter die Kleinstadt am Abend? Mancher weißlich, der vor Jahren kein kleines Nest ließ, der in die weite, große Stadt ging...

Aber die putzige Kleinstadt am Abend, die muß man erlebt haben. Wenn zur Herbstzeit die Lichter in den stillen Straßen leuchten, wenn die Schaulustler und Läden sich im gelben Licht großstädtlich fühlen...

Und die Zeitung gehört mit zum Fettersabend, zur Groß- und Kleinstadt, gehört mit zur Behaglichkeit.

Da streife ich mitten durchs Nest, sehe vor den Schaulustlern still und blide neugierig in die Läden. Der Kaufmann schneigt ob der vielen Kundchaft unter keiner spezialen Schirmmütze. Ich höre es deutlich, was man verlangt: Erbsen, Reis, Pfeffer, Gurken, Fettige...

Und alles leuchtet und flammert. Menschen gehen an mir hastig rehend vorbei. Es liegt so etwas wie kommende Weihnachtsfreude in jedermanns Wesen.

Ich habe auf ein Hundertwertsbursche mit leichten, weiten Schritten vorbei. Wirt keinen Blick in die bunten Schaufenster. Ich weiß, sein Herz trampelt sich, das Licht tut ihm weh, der Feiertag...

Veranstaltungen

\* Theaterabend. Das Revolutionsstück „Die Roten“ von Agas, die bevorstehende Aufführung gliedert sich in zwei Hauptteile, deren erster „Pierrette“ in Versailles die Einbringung...

\* Eine religiöse Abendfeier veranstaltet der Evang. Männerverein Mannheim-Lindenhof für die evangelische Gesamtgemeinde am kommenden Sonntag, 25. Okt., abends 6 Uhr...

\* Preisabbau im Tafel-Kaffee. Drei Worte, die in allen Kreisen der Mannheimer Bevölkerung mit Freude begrüßt wurden. Der Entschluß der Preissetzung ist nicht allein von der Diktation...

Kommunale Chronik

\* L. Friedrichseld, 20. Okt. Aus der jüngsten Gemeinderats-sitzung ist zu berichten: Vergabung von Baugelände zum Preis von 150 M. je qm zur Erstellung eines Wohnhauses...

\* Schwellingen, 22. Okt. Der Gemeinderat beabsichtigt, zur Wiedereinführung des Bezirksrats Schweglingen die erforderlichen Schritte zu unternehmen. Auch hiesige Gewerbe-, Handels- und Industriekreise wollen in dieser Hinsicht bei den berufenen Stellen vorstellig werden...

\* L. Bretten, 21. Okt. Aus der jüngsten Gemeinderats-sitzung ist mitzuteilen: Anruf und Anreize des Kreisordnungsamtes des Kreises Karlsruhe und nach mündlicher Verhandlung des Bürgermeisters Schemenau erklärt sich der Gemeinderat damit einverstanden...

\* ch. Redarischhofshelm, 20. Okt. In einer hiesigen Bürger-ausschussung reichte das Mitglied R. Schmitt an, die Neubauten umlagefrei in der ersten Zeit zu lassen, damit den Bauwilligen über den Anfang mit seinen Schwierigkeiten eine Erleichterung geboten werden könnte...

abend fehlt ihm, draußen vor dem Nest sieht die unendliche, ewige, dunkle Landstraße. Und ich gehe selbsterst eine Gasse. Eine Grobmutter zündet die Petroleumlampe an. Ich sehe das Zimmer mit dem offenen Sofa, mit dem Goldschloß auf dem Tisch...

Der Sohn Thomas Manns als Dramatiker

Unser Mitarbeiter schreibt uns: Wenn wir uns heute mit dem in den Münchner Kammerspielen u. a. aufgeführten Schauspiel „Anja und Esther“ beschäftigen, so wollen wir ganz davon absehen, daß der Verfasser Klaus Mann der Sohn des berühmten Dichters ist. Denn jedes Stücken hat das Recht, für sich gewertet zu werden...

Aus dem Lande

\* Karlsruhe, 21. Okt. In einem Betrieb der Stadt hieß gestern vormittag ein 21 Jahre alter Volierer von hier eine Raubfischzucht, die er abgummiert hatte, auf den Rücken, wodurch er eine schwere Rückenverletzung erlitt...

\* Wrasenhäuser (Amt Loth), 21. Okt. Der Ertrag der Karloffeleute ist in diesem Jahr so reich, wie er seit langen Jahren nicht mehr war. Ergebnisse bis zu 4 Zentner auf 1 Acker ist keine Seltenheit. Infolgedessen sank der Preis schnell von anfänglich 5 auf 2 RM. Die Ansetzungen sind sehr groß...

Nachbargebiete

\* Darmstadt, 21. Okt. In Seeheim (Bergstraße) wurden am Sonntag zwischen den Behörden, der beteiligten Kreise und Gemeinden einerseits und der Hessischen Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft andererseits über den Ausbau der Straßenbahn längs der Bergstraße...

\* Wersheim, 22. Okt. Die durch ihre Werkstätten für hochwertige Stilmöbel bekannte Firma Hagenborn u. Jander, Hofmöbelfabrik in Erfurt, hat die in Wersheim gelegene Parkettfabrik der Hofmöbelfabrik H. H. m. b. H. Mainz...

\* Heddingen (Hohenloher), 22. Okt. Das Fabrikantenwesen Wenslein Lachener, in dem Tischlampen- und Radiobatterien hergestellt werden, ist durch ein Großfeuer vollständig zerstört worden...



Personenfahrzeuge 9/30 PS
Lieferwagen 750 kg. Nutzlast
Generalvertretung:
D. A. K.-Vertriebsgesellschaft m. b. H.,
Mannheim, Werftstr. 23/25 Tel. 4105

Tenzen unterrichtet und Kabarett-Vorstellungen inszeniert. Ueber allen Kronen, voll höchst verdächtig Liebe und Güte, ein Gesicht, das man demütig peinlich die Wirklichkeit der Schulbehörden, denen Tenzen und Sengen als einziger Ausbildungsfächer achtjähriger Knaben unzureichend erscheinen sollten...

Theater und Musik

\* Karlsruhe Landestheater. So schnell Puccini's heiterer Einakter „Gianni Schicchi“ an Aug' und Ohr vorüberzieht, so sehr verdient seine Erbauung im Landestheater eine besondere Notiz der Anerkennung für die gesamte musikalische und literarische Leistung...

# Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

## Badische Anilin- & Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Eine Erklärung der Badischen Anilinfabrik zu der bevorstehenden Fusion im Anilin-Konzern

Von der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh., erhalten wir folgende Mitteilung:

Wie aus den Veröffentlichungen der Presse über die Grundzüge der Generalversammlungen der Firmen unserer Interessengemeinschaft demnächst eingehend hervorgeht, ist beabsichtigt, die Firmen: Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co., Levertulen, Farbwerke vorm. Meister Lucius u. Brüning, Höchst a. M., Aktien-Gesellschaft Anilin-Fabrikation, Berlin, Chemische Fabrik f. Anilin-Elektron, Frankfurt a. M. und die Chemischen Fabriken vorm. Welterer Meer, Ludwigshafen a. Rh., im Wege der Fusion in unsere Gesellschaft einzuführen, die die Aktien der aufzunehmenden Gesellschaften für je nom. 1000 R.M. Stammapital den gleichen Kennbetrag in Stammapital unserer Gesellschaft erhalten. Dieses paritätische Umtauschverhältnis hat, wie es scheint, bei einzelnen unserer Aktionäre im Hinblick auf die höheren Kurswerte unserer Aktien sowie auf den Umstand, daß in unserer Goldmark-Eröffnungsbilanz im Vergleich zu unserem Aktienkapital eine höhere Reserve als bei den übrigen Gesellschaften ausgewiesen ist, eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen. Wir halten es daher für angezeigt, unseren Aktionären zur Aufklärung folgendes bekanntzugeben:

Der die Bewegung der Börsenkurse der in Frage stehenden Gesellschaften auf längere Zeit nach rückwärts verfolgte, wird nicht, daß diese Bewegung nicht einheitlich verlaufen ist. Beispielsweise standen in den letzten Monaten vor Kriegsausbruch die Börsenkurse der Aktien der Farbenfabriken Levertulen und der höchsten Farbwerke höher als unsere Aktienkurse, obgleich unsere Interessengemeinschaft mit den Farbenfabriken Levertulen auf Grund des bekannten paritätischen Gewinnverteilungsschlüssels damals längere Zeit bestand. Auch in der Nachkriegszeit zeigt die Entwicklung der Börsenkurse kein einheitliches Bild. Beispielsweise standen die Aktien der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron in der Zeit von Oktober 1921 bis Juli 1922 fast durchweg nicht unterhalb höher als unsere Aktien. Häufig waren auch für die Aktien der Farbenfabriken Levertulen und der höchsten Farbwerke, mühen sich für die Aktien der Chemischen Fabriken vorm. Welterer Meer, höhere Notierungen als für unsere Aktien zu verzeichnen. Schon hieraus folgt, daß die Börsenkurse für den inneren Wert der Aktien keinen Maßstab bilden. Die Kurse sind das Ergebnis des wechselnden Spiels von Angebot und Nachfrage, sie werden, insbesondere vom Ausland her, beeinflusst durch den Rang der Firma, durch Mitteilungen über neue Erfindungen usw., häufig auch durch falsche Börsengerüchte.

In Wirklichkeit sind die Aktien der zu fusionierenden Gesellschaften völlig gleichwertig. Eine Vergleichung der Grundkapitalien der Gesellschaften unter sich zeigt, daß sie den vereinbarten Gewinnquoten ziemlich genau entsprechen. Hieraus folgt, daß auch das Verhältnis zwischen Reingewinn und Aktienkapital bei allen Gesellschaften das gleiche ist. Der Vermögens- und Ertragswert der Aktien ist somit bei allen Gesellschaften gleich. Hieran ändert auch nichts der Umstand, daß in unserer Goldmark-Eröffnungsbilanz im Vergleich zum Aktienkapital eine höhere Reserve ausgewiesen ist, als bei den übrigen Gesellschaften. Dieser Unterschied ist eine zufällige Wirkung der Inflation. Nach den Methoden der I. G. Gewinnabrechnung wäre die Ermittlung einer so erheblichen Reserve bei unserer Gesellschaft nicht möglich gewesen.

Es bedarf daher unter den Firmen unserer Interessengemeinschaft keines Einverständnisses darüber, daß, wenn unsere Interessengemeinschaft fortbestünde, zu gegebener Zeit und spätestens nach deren Ablauf auf irgend einem Wege ein Ausgleich geschaffen werden müßte. Auch abgesehen hiervon ist für den Fall, daß es nicht zu einer Fusion kommen würde, unsere Interessengemeinschaft derart verfaßt und gegliedert, daß mit der Möglichkeit einer vorzeitigen Auflösung nicht zu rechnen wäre. Allenfallsige Unterschiede im inneren Wert der Aktien könnten sich daher frühestens im Jahre 2000 praktisch auswirken; auf ihren heutigen Wert ausgerechnet, wären sie gleich Null.

Die Stickstoff-Fabriken Dypau und Merseburg sind aus gemeinsamen Mitteln finanziert. Jegende eine Präzisionsleistung an den aus diesen Fabriktionen anfallenden Gewinnen steht unserer Gesellschaft nicht zu. Die Fabrik Merseburg ist bereits einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übertragen, an der die Firmen unserer Interessengemeinschaft quotenmäßig beteiligt sind. Die Fabrik Dypau müßte, wenn die Interessengemeinschaft fortbestünde, auf deren erstes Begehren zu unseren Buchwerten auf die Merseburger G. m. b. H. übertragen werden. Wir würden also im Falle einer Auflösung unserer Interessengemeinschaft das Stickstoffgebiet weder ganz, noch teilweise für uns zurückbehalten können.

Die völlige Fusion hat sich im Laufe der Zeit als eine unbedingte Notwendigkeit erwiesen, denn nur sie allein ermöglicht den völligen Ausschluß jeglicher Sonderinteressen und eine nach rein sachlichen Gesichtspunkten durchgeführte Zusammenlegung von Fabrikationen und Verkaufsbetrieben. Diese Vereinheitlichung in Fabrikation und Verkauf ist unerlässlich, wenn in unseren Betrieben die Ersparnisse erzielt werden sollen, die es uns ermöglichen, gegenüber der erstarrten Auslandskonkurrenz erfolgreicher als bisher aufzutreten und damit auf dem Weltmarkt wieder diejenige Stellung zu erlangen, die es ermöglicht, allmählich unseren Aktionären wieder höhere Dividenden bieten zu können.

Es liegt daher im wohlverstandenen Interesse unserer Aktionäre, die Durchführung der Fusion auf der nach mühevollen Verhandlungen zu Stande gebrachten Grundlage nicht irgendwie zu hindern, sondern nach Kräften zu fördern.

© Otto Krumm K.-G. in Stuttgart-Fellbach. Gestern wurde die erste Gläubigerbesitzung abgehalten. Dabei wurde festgestellt, daß das Aktientkapital durchschnittlich zur Hälfte verloren ist. In einem Konturfe hätten selbst die nichtbevorrechtigten Gläubiger nur eine sehr bescheidene Quote zu erwarten, dagegen würde die Lage auf Grund eines Zwangsvergleiches günstiger gestalten. Es wurde beschloffen, die Verlängerung der Geschäftsaufsicht zu erlösen. Die Forderungen bis zu 300 R.M. sollen vorweg voll befriedigt werden.

## Deutsche Einkaufsgesellschaften für Papierholz in Helsingfors

Die Papierfabrik Reisholz K.-G. in Düsseldorf und die K.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation in Alschaffenburg haben gemeinsam in Helsingfors eine Aktiengesellschaft gegründet, die hauptsächlich dem Einkauf von Papierholz dienen soll. Das Aktienkapital ist zunächst auf 100 000 finnische Mark bemessen und kann auf 300 000 finnische Mark erhöht werden.

Wie wir hierzu erfahren, besitzt die Zellstoff-Fabrik Mannheim-Waldhof schon seit einer längeren Reihe von Jahren ein eigenes Holzankaufsbüro in Finnland.

## Ein nachträgliches Opfer des passiven Widerstandes Seelberg unter Geschäftsaufsicht

Die Firma Seelberg K.-G., Reiss, Schokoladen- und Waffelfabriken in Mannheim-Industriehofen hat sich genötigt gesehen, sich unter Geschäftsaufsicht zu stellen. Die Schwierigkeiten sind als eine direkte Folge des passiven Widerstandes anzusehen, da der Mannheimer Betrieb im Industriehofen — ein zweiter Betrieb befindet sich in Alpirsbach (Württemberg) — bis in den Spätherbst 1924 hinein unter französischer Besetzung stand. Von einem geordneten Betriebe konnte während der Besetzungszeit nicht die Rede sein, sondern es konnte nur unter den erschwerten Umständen weitergearbeitet werden, indem die verantwortlichen Leiter der Fabrik täglich das Risiko aufnahmen, von den Franzosen verhaftet zu werden. Sie wollten jedoch die Fabrik auch in jener Zeit nicht stilllegen, um nicht alle Angestellten und Arbeiter brotlos zu machen. Nach erfolgter Aufhebung der Besetzung, während der die Firma nach dem unbesetzten Gebiet so gut wie vollständig war, ergab sich, daß im unbesetzten Gebiet liegende Firmen die Zwischenszeit rücksichtslos ausgenutzt hatten, so daß die größten Anstrengungen und Opfer erforderlich wurden, um wenigstens allmählich die alten Kunden wieder zurückzugewinnen. Auf der anderen Seite hatten die Franzosen die Gebiete im besetzten Gebiet mit ungeheuren Mengen Reis und Schokoladen überschwemmt, zu Preisen, zu denen keine deutsche Firma liefern konnte. Sowie man Ware in das besetzte Gebiet geschmuggelt hatte, blieb sie unter diesen Umständen unverkauft in den Läden liegen. Spendeweise Entschädigung, wie sie die Ruhrindustrie erhalten hat, ist der Firma für die ihr entstandenen Schäden nicht bezahlt worden. Sie hatte somit ihre eigenen Mittel aufgewendet und sah sich genötigt Bankkredite und Kredite ihrer Lieferanten in Anspruch zu nehmen, die bei den hohen Zinssätzen die unangenehme Entwidlung noch beschleunigten. Man denkt unwillkürlich daran, daß ohne den passiven Widerstand die Bedingungen des Herrn Poincaré an der Stelle des Geistes von Locarno festgesetzt haben würden und kann daher nur wünschen, daß jene Firmen, die damals im Kampfe gestanden haben, soweit irrendmöglich eine Stützung zuteil wird. Die Firma Seelberg glaubt ihren Gläubigern, wenn wir recht unterrichtet sind, einen einigermaßen befriedigenden Vorschlag zur Abgeltung ihrer Forderungen machen zu können. Die Stimmung zur Stützung der Firma ist soweit günstig. Der Betrieb wird aufrechterhalten und die Fabrikate werden in unveränderter Beschaffenheit wie bisher weitergeliefert werden.

## Italien beschränkt das Emissions- u. Gründungswejen

Die italienische Regierung hat bekanntlich eine Reihe von Maßnahmen eingeführt, die bezwecken, den einheimischen Geldmarkt zu schonen, wie die — auch bei uns leider nicht unbekannt — Kreditrestriktionen, Einschränkung des Desinfektationsgeschäftes usw. Diese Maßnahmen sollen namentlich im Einvernehmen mit dem italienischen Wirtschafts- und Finanzministerium eine Erweiterung dahin erfahren, daß die Genehmigung zu Kapitalerhöhungen bestehender und zur Aufnahme von Kapitalien neu zu gründender Gesellschaften vorläufig verweigert werden soll. Man begründet dieses Vorgehen damit, daß der einheimische Geldmarkt und das Spartkapital derzeit nicht in der Lage seien, neue Emissionen aufzunehmen, weil die in der jüngsten Vergangenheit gemachten noch nicht untergebracht sind. Die italienische Finanzpresse nimmt gegen diese Maßnahme Stellung, die in der Theorie richtig, in der Praxis aber zu verneinen sei, da die durch bereits erfolgte Betriebserweiterungen usw. entstandenen Schulden nur durch Erhöhung der Aktienkapitalien oder durch Ausgabe von Obligationen getilgt werden können. Dagegen wäre es Aufgabe des Ministeriums, die Industrie von der weiteren Ausdehnung ihrer Anlagen abzuhalten und solche erst dann wieder zuzulassen, wenn der einheimische Finanzmarkt die alten Aktien und Anleihen aufgenommen hat und wieder für Neuausgaben ausnahmefähig geworden ist.

© Süddeutsche Vog.-Vertrieb K.-G., Frankfurt a. M. Die G.-B. nahm die Mitteilung der Geschäftsführung über den Verlust der Hälfte des Grundkapitals entgegen und billigte die von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat getroffenen Abbaumaßnahmen. Die Verluste seien, wie wir der F. Ztg. entnehmen, hauptsächlich durch Rückgang der Warenpreise und durch außerordentlich schlechte Geschäfte in den Sommermonaten eingetreten. Zurzeit habe sich das Geschäft wieder belebt, so daß in Verbindung mit den Abbaumaßnahmen mit weiteren Betriebsverlusten nicht gerechnet wird.

© Gebr. Stollwerk K.-G., Köln. Nach Blättermeldungen ist bei der Firma mit der Ausschüttung einer Dividende von 8 pCt. zu rechnen. Das Weihnachtsgeschäft habe sich bisher oder noch nicht so gut angefallen, so daß die Gesellschaft schließlich, wie wir der Köln. Ztg. entnehmen, auch mit einer geringeren Dividendenausschüttung an ihre Aktionäre herantreten könnte.

© Betriebsvereinigungen in der Saarindustrie. Das Reunifizierungs-Eisenwerk Gebr. Stumm beschließt eine Raffinerieanlage von Hüttenarbeitern. Man spricht von 800 bis 1000 Mann. Die Stadtverwaltung bemüht sich, den Entlassenen sofort wieder Arbeit zu verschaffen.

© K.-G. für Kohlenäureindustrie in Berlin. Die G.-B. genehmigte den Abschluß für 1924. Der Rohgewinn beläuft sich auf 921 449 M.; nach Vornahme der Abschreibungen von 192 788 M. nach Tilgung des Kapitalerwerbungskontos von 165 242 M. und nach Abzug der Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 38 207 M., von dem 30 000 M. dem Reservefonds überwiesen und 8 207 M. vorgetragen werden. In der Bilanz erscheinen u. a. Beteiligungen mit 673 525 M., Forderungsbilanzen mit 659 849 M., Warenvorräte mit 186 266 M., Debitoren mit 415 257 M., Kreditoren

mit 777 479 M. Nach dem Geschäftsbericht ist der Umsatz an flüssiger Kohlenäure gegenüber dem der letzten Friedensjahre immer noch erheblich zurückgeblieben. Gegen Ende des Jahres habe die Gesellschaft eine Beteiligung an einem norddeutschen Kohlenäurewerk, von der sie sich guten Erfolg verspreche, erworben. Die G.-B. genehmigte ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 130 000 M. auf 2 230 000 M. in Verfolg einer alten vertraglichen Verpflichtung an die Chemische Fabrik Ruhheim u. Co. in Berlin, die bereits früher entsprechende Geldgegenwerte geliefert habe. Ein Bezugsrecht für die Aktionäre kommt daher nicht in Frage. Ueber den Geschäftsgang teilte die Verwaltung mit, daß die Gesellschaft in Norddeutschland mit 60 pCt. der Kapazität beschäftigt sei, in Süddeutschland etwas schlechter.

© Deutschlands Anteil an der Maschinenversorgung Ägyptens. Der Fortschritt der Arbeiten zur Trockenlegung großer Gebiete und zur weiteren Regulierung in Ägypten hat eine starke Nachfrage nach Kraftpumpen mit sich gebracht; ebenso ist die Nachfrage nach stationären Verbrennungsmaschinen dauernd im Steigen begriffen. Für diesen Maschinenbedarf hat die deutsche Industrie kühnig einen erheblichen Anteil der Lieferungen erhalten können. So stand in der Beseitigung Ägyptens mit Kraftmaschinen Deutschland 1924 zusammen mit der Schweiz an erster Stelle. Von den Bestellungen auf Pumpen gingen bisher etwa 90 v. H. zu ungefähr gleichen Teilen nach den Vereinigten Staaten bzw. Deutschland.

## Devisenmarkt

Der französische Franken weiterhin flau. Italienische Lire schwach Nordische Devisen wieder befestigt

Die Abchwächung des französischen Franken hat gestern weiterhin größere Fortschritte gemacht. Er nähert sich jetzt bedenklich dem Ziel der tiefsten Abchwächung des im Januar und Februar 1924 innegehabten Tiefstwertes. London gegen Paris 112,75 (110%), London gegen Brüssel 106,25, London gegen Mailand 122,75 (121%). Es scheint, daß, nachdem der belgische Franken auf dieser Basis für die nächste Zeit stabilisiert ist, sich die Abchwächung und eventuelle Aufwärtsbewegung des Lire nach den jeweiligen Schwankungen des französischen Franken richtet.

Kabel gegen Schweiz 519, London gegen Schweiz 25,14, Holland gegen Schweiz 208,5, Paris gegen Schweiz (Schwach) 22,90 (22,35), Mailand gegen Schweiz 20,45 (20,65), Kabel gegen Holland 248,75, London gegen Holland 12,05.

Nordische Devisen lagen nach der starken Senkung des gestrigen Tages neuerdings wieder fester. Die Spekulation betätigt sich weiterhin hierin und an ein Ende der Schwankungen ist vorerst noch nicht zu denken. London gegen Oslo 23,80 (24), London gegen Kopenhagen 19,50 (19,75), London gegen Stockholm 18,10, London gegen Madrid 33,85 (33,80), Brüssel gegen Paris 106 (103%), London gegen Kabel 4,84%. Die Spannung zwischen Brüssel und Paris hat sich also auch am gestrigen Tage stark vergrößert.

Folgende Reichsmarktkurse liegen sich noch ermitteln: Englisches Pfund 20,34,50, Paris (Schwach) 18,05 (18,45). Der Schweizer Franken, unberührt von der gestern bedenklichen Diskontierung der Schweizer Nationalbank von 4 auf 3 1/2 pCt., stellte sich heute früh auf 60,95 unverändert. Mailand 16,55 (16,70), Holland 1,68,90 (1,68,85), Prag 12,45, Oslo 85,45 (84,85) fester, Kopenhagen 1,93 (1,92) fester, Stockholm 1,12,45, Brüssel 19,15 stabil, Madrid 60,05 (60,15), Argentinien 1,73 (1,73,10).

## Mannheimer Effektenbörse

© Mannheim, 22. Okt. Bei sehr stillem Geschäft waren die Aktienkurse an der heutigen Börse weiter rückgängig. Festverzinsliche Werte unverändert. Es notierten: Rhein. Hypothekendarb 58 B., Badische Anilin 121,25 G., Dinglerische Maschinenfabrik 8 B., Gebr. Vogt 41 G., Germania-Ginoleum 122 B., Wägl. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik 33,5 B., Rheinelektra 59 B., Mann u. Freytag 63 G., Westeregen Altkalwerke 121,50 G., Zuckerfabrik Frankenthal 57 B., Zuckerfabrik Waghäuser 54,50 G., 4 und 3/4 Proz. Rheinische Hypothekendarb-Pfandbriefe 5,8 B.

## Waren und Märkte

### Berliner Metallbörse vom 22. Oktober

Velle in Reichsmark für 1 kg.	
21.	22.
Aluminium in Barren	2,45-2,50
Aluminium in Blech	2,45-2,50
Aluminium in Stangen	2,45-2,50
Aluminium in Draht	2,45-2,50
Aluminium in Pulver	2,45-2,50
Aluminium in Schmelz	2,45-2,50
Aluminium in Stücken	2,45-2,50
Aluminium in ...	2,45-2,50

Sachen 22. Oktober.	
21.	22.
Aluminium	2,45-2,50

## Schiffahrt

Frachtingeschäft in Duisburg-Ruhrort vom 22. Oktober  
Das Geschäft an der Schifferbörse war heute etwas lebhafter. Die Frachten zu Berg- und zu Tal blieben unverändert.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Ort	6.	17.	20.	21.	22.	23.	Wasserstand	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Wiesbaden	1,18	1,11	1,01	1,01	1,14	0,8	Mannheim	2,71	2,70	2,70	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80
Frankfurt	1,21	1,05	1,08	1,02	1,19	1,1	Stuttgart	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Regen	1,81	1,01	1,08	1,02	1,04	1,6	Worms	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Mannheim	1,74	1,77	1,74	1,80	1,70	1,83	Heidelberg	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Reutlingen	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	Speyer	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Wetzlar	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	Worms	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1

Herausgeber, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2. Direction: Ferdinand Heine, Chefredakteur: Kurt Fischer. Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Albrecht Meißner; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammes; für den Kommunalpolitischen und Sozialen Teil: Richard Schneider; für Sport und Neues aus aller Welt: Wally Müller; für Handelsnachrichten und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: J. Bernhardt.

**27 verschiedene Suppen**

von vollendetem Wohlgeschmack bereiten Sie mühelos, ohne langes Zureden, nur durch Kochen mit Wasser, aus Maggi's Suppen-Würfeln zu 13 Pf. für 2 Teller.

Kennzeichen: Der Name „Maggi“ und die gelb-rote Packung.

Erbs, Eier-Nudeln, Königin, Blumenkohl, Grünkern, Tomaten, Tapioka echt

Eier-Sternchen, Pilz, Spargel, Windvor, Reis, Erbs mit Reis und andere

### Sportliche Rundschau

#### Radspori

\* 8000 Kilometer mit dem Rad durch Deutschland. Donnerstag früh stellte sich bei uns der Straßenrennfahrer Albert Hauchmann aus Hannover vor, der sich im Austrage verschiedener Industrie-firmen auf einer Reise durch Deutschland befindet. Die Strecke muß in 50 Fahrtagen zurückgelegt werden. Hauchmann bemüht zu der Fahrt ein Triumphead mit Contreflexen und Turpedo-Freilauf. Täglich werden 90-100 Kilometer zurückgelegt. Die Fahrt führt Hauchmann bisher über Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Kiel, Stein, Danzig, Königsberg, Litau, Allenstein, Thorn, Pommern, Frankfurt a. M., Ober-, Borslow, Beuthen, Keiße, Götting, Dresden, Chemnitz, Würzburg, Bam., Friedrichshafen, Konstanz, Immendingen, Freiburg, Karlsruhe nach Mannheim. Von hier aus geht die Fahrt nach Frankfurt a. M. und zurück nach Hannover. Die unbeständige Witterung machte dem Fahrer, der in Thora wegen Spionageverdachts von den polnischen Behörden einige Tage in Haft genommen wurde, hart zu schaffen.

#### Leichtathletik

\* Die jüdische 50 Kilometer-Gehermiestererschaft. Die Anstellung des Publikums an der in Wöschingen ausgetragenen jüdischen Gehermiestererschaft über 50 Kilometer war ungeheuer groß. Leider fast zu groß, denn einer Reihe von Gehern wurde wiederholt der Weg so stark versperrt, daß sie wesentlich zurückblieben. Unter dieser Last hatten besonders die für die Meisterschaft favorisierten Wöschinger Gehern Schmidt und Jilke zu leiden. Sieger in der Konkurrenz blieb Jähnel-Erfurt, der deutsche Meister; jedoch kamen weder er noch die zwei nächstplatzierten Gehern für den Meistertitel in Frage, da sie nicht Süddeutsche sind. Das Ergebnis lautet: 1. Karl Jähnel-Erfurt 4:42,54 Stunden. 2. Fröhse-Berlin 5:15,58 Stunden. 3. Weber-Charlottenburg und Schmidt-Duisburg 5:26,46 Stunden. 4. Weigand-Wöschingen (jüdischer Meister) 5:31,18 Stunden. 5. Huber-Büdingen 5:32,50 Stunden.

#### Boxen

#### J.C. Phönix Ludwigshafen — B.J. 86 Mannheim

Das schöne Vereinshaus des J.C. Phönix war am Sonntag überfüllt von Zuschauern, die an dem Debut der neu ins Leben gerufenen Boxabteilung des genannten Clubs teilnahmen. Herr K. Freund eröffnete den Abend mit einer Begrüßungsansprache und überreichte der Gästemannschaft ein Blumenbouquet mit bayerischen und böhmisches Schärpen. Der auf einem würdigen Podium hell beleuchtete Boxring, wie überhaupt die ganze Aufmachung waren geradezu vorbildlich. Als erstes Paar stellten sich in einem Entscheidungskampf im Papiergewicht Hanson und Weiler vom J.C. Phönix ein und führten in 2 Runden a 2 Minuten und 1 Runde von 3 Minuten einen gleichwertigen Kampf, den ersterer knapp nach Punkten gewinnt. Im Fliegengewicht trafen Fritz H. Mannheim und B. J. C. Phönix Ludwigshafen durch die Seite. B. behielt ein erhebliches Maß an Größe und Reichweite, kann aber diese Vorteile an dem besonders mit linken Haken angreifenden F. nicht zur Geltung bringen. Er muß viel einstecken, und wird von F. in der zweiten Runde zur Aufgabe gezwungen. Die nächste Begegnung brachte im Federgewicht den jugendlichen Scout H. W. und Haarmann J.C. Phönix zusammen. Beide kämpften über die Distanz äußerst hart und zeigten einen schönen Boxstil. Das unentschiedene Urteil wurde mit großem Beifall aufgenommen. In einem Einlogerkampf standen sich D. Reich H. und Nicolai J.C. 08 Ludwigshafen gegenüber. Der sicher und klug kämpfende R. hielt sich einen Punktsieg über N., der eine große Härte und taktisch gute Verteidigung zeigte, aber wenig trainiert zu sein scheint. Im Papiergewicht trafen sich W. Groß J.C. Phönix und der jugendliche Gräse H. Beide liefen in flotten Tempo einen ausgefallenen Kampf erkennen, jedoch allgemein ein gerechtes Unentschieden erwartet wurde. Der Ringrichter verurteilte jedoch G. zum Punktsieger. Ein schönes Ende gab es im Leichtgewicht, wo

Haarmann J.C. Phönix und Gantner H., der ebenfalls noch zur Jugendklasse zählt, die Handkämpfe freuzten. Gantner gab in der 1. Runde unverständlicher Weise den bis dahin gleichwertigen Kampf auf. Im Halbergewicht enthielt sich H. Phönix nach der angenehmen und Siegfert H. nach der unangenehmen Seite. S. ließ sich von dem technisch wie taktisch gut eingestellten W. glatt ausspucken. Ein ungleiches Paar stand im Mittelgewicht insofern, als Jakob H. borge und Friedrich J.C. Phönix schlug. J. setzte dem noch wild kämpfenden F. durch platzierte Treffer zu und zwang ihn in der zweiten Runde zur Aufgabe. Herr Groß H. Punktsieger im jugendlichen Kreisgewicht. Gregeit, Mannheim J.C. Phönix konnte als Ringrichter im allgemeinen befriedigen, und Herr Heß J.C. 1908 Ludwigshafen.

### Gerichtszeitung

#### Amtsgericht Mannheim

8 Mannheim 22. Okt. (Sitzung des Amtsgerichts Abt. S. O. 3). Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Sauer. Vertreter der Anklagebehörde: Staatsanwalt Reine.

#### Die Wohnungsmiet- und die gepachteten Wohnanwuchenden!

Welche Schwierigkeiten sich dem heutigen Wohnungsbau entgegenstellen und wie dabei einzelne Wohnungsuchende in gewissenloser Weise um ihr teuer erprobtes Geld gebracht werden, beweist die heutige Verhandlung gegen Architekt Wilhelm Kordmann hier wegen Betrugs. Der Angeklagte wurde zwar, da kein Gefährdungszustand vorlag, in allem die Tatbestandsmerkmale des Betrugs erfüllt, freisprochen, doch verdient der Fall wegen der autonomen treuen treuen Beistandnahme weiterer Volkstücken zur Kenntnis gebracht zu werden.

Der Schreinermeister Jakob Keller fand gleich vielen anderen ebenfalls den Bau und für sich recht lobenswerten Weg in sich, nach Kräften beim Wohnungsbau mitzuwirken und hierdurch dem drückenden Mangel an Wohnungen abzuwehren. Als Bauplan für drei Wohnhäuser hatte Keller einen der Stadt gehörigen Gelände-komplex an der Schwarzwaldstraße No. 8-12 ausarbeiten und mit dem Entwurf der Baupläne und Befragung der hiesigen Anwohnerarbeiten den heute anwesenden Präsidenten W. Kordmann hier beauftragt. Im Vertrage war ausdrücklich bestimmt, daß Kordmann zu allen im Interesse der Erstellung der drei Häuser liegenden Handlungen ermächtigt sei. Von den auf 270 000 Mk. berechneten Baukosten sollten 120 000 Mk. von Mietern in der heute vielfach üblichen Form von Bauzuschüssen aufgebracht werden. Zu diesem Zwecke wurden sieben Anzeigen in den Zeitungen veröffentlicht, worin Mieter gesucht wurden, die imstande waren, Bauzuschüsse von etwa 2000 Mk. zu leisten. Unter den sich meldenden 6 bis 7 Wohnungsuchenden befanden sich zwei im Erwerbsleben stehende Frauen, die je eine Wohnung von zwei Zimmern samt Küche suchten und sich hierinnen an Keller wendeten. Keller schickte sie zu Kordmann, der alles weitere besorgte. Kordmann verlockte sich namens des Bauherrn Keller zur mitunterlichen Ueberlassung von zwei Wohnungen an die Frauen, die ihrerseits Bauzuschüsse von 800 und 1000 Mark leisten sollten. Obwohl nun diese Zuschüsse laut des zwischen Keller und Kordmann geltenden Vertrages direkt auf das Baukonto Kellers bei einer hiesigen Bank hätten einbezahlt werden müssen, nahm Kordmann den Frauen das Geld selbst ab mit dem Versprechen, es an den Bauherrn Keller abzuliefern. Kordmann wartete aber schon lange auf kein Honorar für Vertretung der Baupläne und von daher vor, die ihm einhändigen Aufschüsse von zusammen 1800 Mark wegzuschlagen.

Die beiden Frauen sind in ihrer Erwarung, bald eine Wohnung beziehen zu können, ichmäßig betrogen. Ihre so teuer verdienten und erprobten Geld ist verloren. Wohin sie sich in ihrer bitteren Notlage wendeten, wurden sie schroff abgewiesen. Kordmann und Keller haben sich wegzuschlagen die Schuld zu.

Der als Heude abtrieb Schreinermeister und Bauherr Jakob Keller hat am 2. Juni ds. Js. wurden die Pläne für den Bau von drei Wohnhäusern genehmigt. Mit dem Bau sollte begonnen werden,

so bald der von der Stadt in Aussicht gestellte Bauzuschuß von 150 000 Mark geflossen sei. In den genannten Baukosten von 270 000 Mark sollten die künftigen Mieter 120 000 Mark aufbringen. Von der Stadt wurde mir leider eröffnet, daß vorerst mit dem Bauzuschuß noch zuwarten werden müßte. Ich wollte 30 000 Mark durch eigene Schreiner- und Glaserarbeit besteuern. Warabz hätte ich allerdings keines. Auch war der Bauplan, der 39 000 Mark kostet, noch nicht bezahlt. Eine Anzahlung von 20 000 Mark sollte ich entrichten, wenn der Bauzuschuß von 150 000 Mark perflekt sei. Von der Baufirma sollte Kordmann 9 Prozent bekommen. Kordmann durfte wohl mit den Plänen in allen Stücken verhandeln, aber die Bauzuschüsse hätten auf mein Baukonto einbezahlt werden müssen. Zur Berechnung auf kein Honorar war Kordmann nie berechtigt, ich hätte ihm vielmehr auf kein Verlangen einen Teilbetrag des ihm zu liebenden Honorars ausbezahlt.

Der angeklagte Kordmann ließ dem Bauherrn Keller am 1. Juni 1925 eine Rechnung über 5 850 Mark ausgeben, die heute habe er aber erst 600 Mark für Schreinerarbeit erhalten. Kordmann erhob kein Recht auf Zahlung des Honorars in Höhe von 10 000 Mark. Keller bestreitet aber alles.

Der Neude Schreinermeister Ueberle befindet, daß er dem Keller drei Werkstücke unentgeltlich habe, für die aber kein Geld bereitgestellt war. Der Neude ist hierdurch um 8000 Mark schädigt.

Es erina Urteil: Der Angeklagte wird freigesprochen. Aus den Gründen sei u. a. erwähnt, es habe einwandfrei sei, daß die beiden Frauen Bestand und dann schwer betrogen worden sind, aber nicht durch Kordmann, sondern durch Keller. Nach dem Vertrag war Kordmann berechtigt und verpflichtet, über alles zu verhandeln, auch Gelder in Empfang zu nehmen. Darum hatte Keller, der aber die Bedingungen nicht erfüllte. Den beiden Betrogenen wurde vom Vorstehen anbehalten, ihre Ansprüche gegen Keller im Zivilprozeßwege geltend zu machen.

Der Richter (siehe Tauchner Jakob Schmitt aus Kallert) lautierte dem am 5. August d. J. in Waldhof den Reichenden Friedrich Knapp durch die Vorbestimmung, daß er sich bei dem in seiner Arbeit bestinbe und ledereits Zahlungen leisten könne, zur Ueberlassung eines Kleiderkoffers im Werte von 9 Mk. 50 Pf. Schmitt veranlaßt oder, seiner vorerwähnten Pflicht entsprechend, den Stoff alsbald für 2 Mark, jedoch die liegende Firma aus, best. um 9,50 Mk. abgeliefert ist. Der Angeklagte bestritt beide, jemand betrogen zu haben, seine Angaben sind aber die reinsten Fiktionen. Er ist ein mehrfacher bestraffter Gewohnheitsbetrüger. Dem Urteil lautet: Vier Monate Gefängnis, auf welche Strafe 6 Wochen Untersuchungshaft anzurechnen werden.

#### Schöffengericht Ruffert

Vor kurzem kam am hiesigen Schöffengericht ein Fall zur Aburteilung, der an sich nicht besonders bedeutend aussieht, dem aber doch eine große Bedeutung zukommt, weil das Urteil vorwiegendlich seine heilsame Wirkung nicht verkennen wird. Der Verurteilte hiesige, der von 1918 bis 1922 in der Schiffahrtfirma R. u. Sohn beschäftigt war und die Schiffsabteilung der Firma leitete, hatte während dieser Jahre 105 000 Goldmark Schmiegeld oder ausgegeben und damit seiner Firma große Geschäfte gesichert. Die Verwendung des Geldes im einzelnen konnte nicht festgestellt werden. Nur in einem Fall konnte Verfestigung nachgewiesen werden. Auch der Angeklagte einer holländischen Firma, von Driel, hatte 8000 Mk. Schmiegeld erhalten, sonst waren die großen Summen aufgefassen, über die der Angeklagte verfügte, nach Driel wurde von seiner Firma entlassen, und als Rotterdamer eine eigene Firma mit großem Kundenkreis aufgenommen hatte, kamen beide wegen unzulässigen Wettbewerbs und wegen Verletzung von Geschäftsgeheimnissen in Streit. Der Staatsanwalt hatte gegen beide Angeklagte je zwei Monate Gefängnis und großes Geldstrafen beantragt; mit Rücksicht darauf, daß die Sache schon mehrere Jahre zurücklag, und daß die jugendlichen Angeklagten bisher unbeschäftigt waren, vom Rotterdamer mit 5000 Mark Geldstrafe und von Driel mit 1000 Mk. Geldstrafe davon. Die Schmiegeld von 8000 Mk., die von Driel angenommen hatte, wurden für verfallen erklärt.

# Das ist billig



Flotter jugendlicher Hut  
Velvet in vielen Farben wie Abbildung

3<sup>90</sup>

Velour Hüte  
in vielen Farben ungemischt  
Filzhüte  
schöne weiche Form

7<sup>75</sup>  
2<sup>90</sup>

Backfisch-Mantel . . . . . 9.90 **6<sup>90</sup>**  
Damen-Mantel . . . . . 29.-, 26.-, 17.50 **9<sup>90</sup>**  
Damen-Mantel mit Pelzkragen . . . . . 39.- **29<sup>00</sup>**

Ein großer Posten Amerikanische Opossum Felle 5<sup>75</sup>  
9.75, 7.50

# HIRSCHLAND

Mannheim An den Planken

Handwagen  
neu, 3-Räderig von  
Mk. 70.- u. 80.- an  
Kallerting 81, 3. Hof  
Telephon 1619

Seal Electric-Felle  
ausgerollt, schöne Qual.  
Mk. 6.50 bis 8.00  
Wiederverkäufer er. Rabatt  
Fels-Theraps.  
Mannheim, L. 2. 7. Tel.  
6022

Büglerin  
sollt perfekt, nimmt  
noch einige Kunden auf.  
S. Hauke an Gersberg,  
K 2. 19. 2. Et. 84763

Damenschneiderei  
K. Haumüller  
Kleider- u. Kostüm-  
Damenschneiderei  
Friedrichstr. 2. 11. Tel. 8482

Im feinen, preiswerten  
Bücher noch einzeln  
Geben an 98777  
Mittag- und  
Abendtisch  
teilnehmen, Preis  
Mittwoch, 24. 3. 2. z.

la. Vollrind-  
Aktentaschen  
mit Stoff und Leder  
6.25 u. 8.45  
Hilfsbedarf 3.50 u.  
Offenbacher Lederwaren  
Wag. 2008, Wenzler,  
Mittelftr. 25.

5167

## Achtung!

Parfeifreunde und liberale Wähler, die am Gehen verhindert sind und somit ihrer Wahlpflicht nicht genügen können, werden durch

## Wagen abgeholt

Anmeldung möglichst frühzeitig an unsere Geschäftsstelle mündlich oder durch Fernsprecher Nr. 6045

Badische Assecuranz-Gesellschaft Aktiengesellschaft  
Gegr. 1840 Mannheim Gegr. 1840

Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere im Jahre 1840 gegründete Gesellschaft Transportversicherungen aller Art zu günstigen Prämien und Bedingungen übernimmt. Insbesondere sind wir in der Lage, auf Grund besonderer Vereinbarungen unserer Kundschaf alle die Vorteile (persönliche und wirtschaftlich) zu gewahren, die von anderer Seite in der Form von 10304

### Einheits-Policen

aber unter ständiger Beaufsichtigung angeboten werden. Wir bieten dabei den Verbleibenden oder der versicherten Firma die gleichen Vorteile, besonders finanzieller Art, die von unserer Konkurrenz zugestanden werden.  
Den Versicherungsbeitrag kann jeder Kaufmann selbst verdienen.

Badische Assecuranz-Gesellschaft Aktiengesellschaft.

Drucksachen Industrie  
für die gesamte  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2.

### Nachruf.

Gestern früh verschied nach längerer Krankheit mein Steindruck-Maschinenmeister, Heir \*8321

## Ludwig Bartsch

Der Verstorbene war über 35 Jahre mein treuer und gewissenhafter Mitarbeiter, dem ich stets ein ehrenvolles Andenken bewahren werde.

Mannheim, den 23. Oktober 1925.  
**Adolf Bartsch**  
Inh. Bartsch & Utz  
Lith. Kunstanstalt u. Druckerel.

**Herren-Paletot**  
modern und gut gearbeitet S149

**Herren-Anzüge**  
in allen Größen und Preislagen

**Ferner:**  
Damen-Mäntel  
Damen-Kostüme  
Damen- und Backfischkleider  
Kinderkonfektion

kaufen Sie stets vor- teilhaft, auch gegen

**Teilzahlung**

bei  
**S. Halpert**  
& Cie. Nachf.  
T1, 3a Breitestr. 1. Stock

**Vermischtes.**

Rational. Wirtschaft  
in den \*8313

**Kantine**  
oder Fleischbiergeschäft  
(mit Keller für Depot)  
zu kaufen. Angeb. unt.  
L. B. 54 an die Geschäfts-  
stelle.

Penf. Beamter, Buch-  
führungspraktiker, trägt  
Schüler-Ausweis bei.  
1. Ref. Gef. Ang. unt.  
C. W. 74 an die Geschäfts-  
stelle. S4734

**Brillanten**

Verkauf, Kopal, Silber,  
Platin u. Wanduhren  
kauf, auch fremde Werte  
**Güntner-Sommer**  
Q. 4. 1 Tel. 9701 Q. 4. 1  
Eigene Reparatur-Werk-  
stätte f. Uhren u. Juwel.  
S4734

## Mannheimer Fecht-Club 1884

Unter Leitung des Cav. Accomando, Assistent des bekannten Fechtmeisters Gazzera-Offenbach, beginnen **neue Kurse** in

### Florett leichtem Säbel

Übungsabende: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 7-9 Uhr in der Turnhalle der D 7-Schule verlagerte Kunststraße (Eingang beim Hausmeister.) 10968

### Offene Stellen

Für den Betrieb unserer Erzeugnisse (Lafel-  
fototuben u. Refaxo-Pulver) suchen wir einen

## Vertreter

In Betracht kommen Herren, die bei der ein-  
schlägigen Kleinhandelsfirma gut eingeführt  
sind, Branchenkenntnisse haben und für gute  
Umsätze garantieren können. Wir sind in jeder  
Hinsicht leistungsfähig. Jedoch die Möglichkeit  
besteht, sich durch die Vertretung unserer Ar-  
tikel ein gutes Einkommen zu sichern. G253  
Geß. Angebote erbitten wir direkt an uns.

**Jul. L. Wernick A.-G.,** Schönladen-  
Fabrik Stuttgart.

## Lebensmittelindustrie

In Mannheim sucht zum eigenen Vertrieb ihrer  
Konsumerzeugnisse zur Belieferung von Kolonialwarenge-  
schäften u. Wirtschaften **Leute mit eigenem Fuhrwerk**  
oder **Auto in Mannheim, Ludwigshafen u. Heidel-  
berg.** Bedeutende Umsätze sind zu erzielen bei enormem  
Verdienst.

Angebote unter **C. M. 226 an Rudolf Mosse,**  
Mannheim. Em133

## Sporthaus Grlasch

jetzt 10328

### Q 3, 22.

## Verkäufe Villa

in Föndelsheim, gut eingerichtet, 6 Zimmer,  
Diele, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer, Web-  
schloßzimmer, große Speicher und Keller, schöner  
Garten, Autogarage, Remise für Kleinverladungen etc.  
halb beziehbar zum Preise von 33000 Mk. bei 25  
bis 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch das  
Immobilien-Büro **E. F. Rieth, Rhein-  
dammstr. Nr. 50** Telefon 1209 S4727

## 8 P. S. N. S. U.

Motorrad mit Opel-Beimosen, 500cc, usw.,  
3000 Kilometer gef., ohne Sturz, neuwertig,  
umständelhalber äußerst preisw. zu verkaufen.  
Angebote an Josef Weber, Endwäldchen  
a. Rh., Ralfer Wilhelmstr. 27. 10293

### 2 Kachelöfen

für Dampfbad u. Gas,  
ferner ein  
**Warmwasserboiler**  
zu verkaufen. \*8223  
Ranzelstraße 25.

### Auto

Gelassenheim  
9/25, 4-Zygl., 2. Not-  
hilfe, neu im Lauf, 6mal  
neu bereift, 500cc, 1000cc,  
Kilometer, Horn, Tacho-  
meter, 180000 km  
zu verk. Hoffm. Wagen,  
Adresse in d. Geschäfts-  
stelle des. Bl. S4749

kein Schloß, ein-  
schme, Herrenzim. ein-  
sch, eleg. Kücheneinrichtung  
sehr bill. zu verk. S4744  
Arnold, Spittel, L. 2. 5.

### Kinder- Kasienwagen

hart... wie neu  
äußerst bill. zu verk.  
G. S. 3, 2 Tr.  
S4759

### Deutscher Schäferhund

1 1/2 Jahre alt, schönes,  
trautes Tier, dressiert,  
umständelhalber nur in  
gute Hände abzugeben.  
Wo, sonst die Geschäfts-  
stelle des. Bl. S4739

### Schreibmaschinen

gebraucht,  
preiswert zu verkaufen.  
Winkel, N. 3, 7-9.  
Tel. 2455. S474

### Schöner Wolf

Rübe, 2 J., m. Stamm-  
baum preiswert zu ver-  
kaufen. Adresse in der  
Geschäftsstelle. \*8249

### Schwarzbrauner Airedale-Terrier

6 Monate alt, schönes  
Tier, umständelhalber in  
nur gute Hände abzu-  
geben. \*8205  
N. 5, 3, 2. St. Hoff.

### Eine Anzahl guter Kisten

zu verkaufen. \*8226  
H. Gräßl,  
Danzhaus, D. 1, 7/8.

### Gut erhaltener Kinderwagen

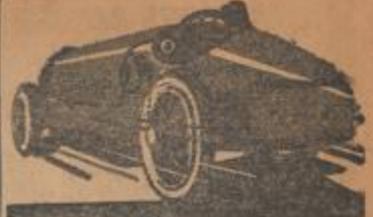
billig abzugeben. \*8259  
Riehlstr. 26, 1. St.

### Gehr. Gasherd

billig abzugeben. 2651  
C 7, 17.

### Drei Meter Marktstand

mit allem Zubehör und  
1 Pritschenwagen  
zu verkaufen. In etwas  
Hilfsgrundst. 18, V.  
bei Schule, Angerben  
von 10-5 Uhr. \*8299



## Größte Meßgenauigkeit

- durch
- 1. Solide Präzisionsarbeit
- 2. Meßzellen-Anordnung vor dem Vergaser
- 3. Automatischer Verschluss der Durchlauf-ventile
- 4. Elektrische Weitergabe des Zählvorganges des Brennstoffmessers

## Contameter



Er arbeitet mit einer Meß-  
toleranz von maximal nur  
1% und gibt eine genaue  
Kontrolle über

Gesamtbetriebsstoffverbrauch,  
Tagesverbrauch bzw. Verbrauch bei einzelnen  
Fahrten,

Tankinhalt bei Fahrtbeginn,  
Tankbestand während der Fahrt.

Durch Verwendung besten Materials in Ver-  
bindung mit äußerster Präzision in der Her-  
stellung können wir bei sachgemäßem Einbau  
des Apparates für dessen einwandfreies Arbei-  
ten garantieren. Die solide Ausführung des  
Instrumentes macht es unempfindlich gegen  
alle Erschütterungen des Fahrzeuges. Der Con-  
tameter arbeitet automatisch mit absoluter Ge-  
nauigkeit, er bedarf also keinerlei Ueberwach-  
ung. Dieser auf völlig neuen Meßprinzip ar-  
beitende Apparat läßt sich in jedes Fahrzeug,  
das elektrische Lichtanlage besitzt, einbauen.  
Ausführlichen Prospekt Conta 301 nebst Ein-  
bau-Vorschrift kostenfrei und unverbindlich.  
Erhältlich in besseren Auto-Zubehör-Hand-  
lungen oder direkt bei  
**CARL ZEISS, JENA**



## Miet-Gesuche

Gut möbliertes  
**separates Zimmer**  
mit oder ohne Pension,  
i. d. Nähe Besserturm-  
Kirche. Anlege von  
jungem Herrn gesucht.  
Geß. Angebote unter  
J. C. 4 a. d. Geschäfts-  
stelle des. Bl. S4775

Wer nicht von Mann-  
heim nach  
**Pforzheim**  
Kreuzen mit P. R. 44  
an die Geschäftsstelle.

## Wohnungs-Tausch

**Biele:** Schöne große  
Küche, Nähe Hauptpl.  
**Sudie:** 3 Zimmer-  
wohnung in guter Lage, 2629  
Angebote unter M. D. 103  
an die Geschäftsstelle.

Gesucht  
p. 2. Dezember 1925 für  
Frül. möbl. Zimmer

wohl repariert und mit  
elektr. Licht von jg. Be-  
amten gesucht. Angebote  
unter H. D. 81 an die  
Geschäftsstelle. S4762

## Wohnungs- tausch!

Gebieten in Karlsruhe:  
4 Zimmer, Küche,  
Wohnzimmer, groß,  
Wohnzimmer.  
Gesucht in Mannheim:  
Dasselbe. S4758  
Angebote unter G. J. 61  
an die Geschäftsstelle.



# Volks- ersorgungs- verkauf

**Aussergewöhnliche Kaufsgelegenheiten  
für alle Bevölkerungsschichten**

Getreu unserem Grundsatz bringen wir  
**große Warenmengen**  
**gute Qualitäten**  
**fabelhaft billig**

Lösen Sie die folgenden Angebote

Warenhaus

# KANDER

Mannheim



## Der richtige Weg

# Badenia

Bequeme Teilzahlung

für

**Herren:** Paletots, Mäntel, Anzüge  
**Damen:** Mäntel, Kostüms Kleider

**Gummi-Mäntel, Windjacken**

**Knaben- u. Mädchen-Kleidung**

Billige Preise! Große Auswahl!

Karlsruhe Mannheim Freiburg



13. Denn auch die Gräfin trat herfür: „Sei echter Sohn, Herr Graf, nicht hier! Der falsche Graf in wilden Schmerzen, Er will sich von der Klippe stürzen.“



14. Der echte aber rettet ihn Kühn aus den Wellen feucht und grün, Dazu die mit in solche Riffe Döneringer'se Baronesse.



15. Die Baroness nimmt Apffelböck Aufmerksam mit Verunsarom! Graf Zeit sagt zu seinem Nischen: „Seht bist du Gräfin! Bitte, Köstchen!“



16. Der Film ist aus! Und aus dem Saal Nimmt jeder mit sich die Moral: „Seht niemals fremde Fingerringel In eurer eignen Rindel Windel...!“

Betrifft den Joe May-Film der UFA „Der Farmer aus Texas“.

# Heute: Uraufführung des Joe May-Großfilms der UFA

# Der Farmer aus Texas

In den Hauptrollen: Mady Christians, Lilian Hall-Davis, Willi Frisch, Edward Burns, Frieda Richard, Hans Junkermann. / Regie: Joe May.

Die Nachmittagsvorstellung bieten sichere Platzgelegenheit

Anfangszeiten 4 1/4, 6 1/4 und 8 1/4 Uhr.

Die Nachmittagsvorstellung bieten sichere Platzgelegenheit



## UFA-THEATER



**Schreiber**

Holl. Butter feinste Marke **2.50** Pfund  
deutsch. u. amerik. Schweineschmalz  
Margarine Pfd. **65**,-  
Cocosfett offen Pfd. **62**,-  
Neue gut kochende **Hülsenfrüchte**  
Neue bosn. Pflaumen  
Wirtschaftsapfel Pfund **18**,-  
Tafelapfel Pfd. **25**,-  
Tägl. frische Neckarkuchen **Stück 20 Pfg.**  
5304

**Schreiber**

**Preis-Abbau!**

Mast-Ochsenfleisch tuzg gefror. Pfund **73-78**,-  
Rindfleisch (allererste Qualität) „ **1.10**  
Kalbfleisch **1.30-1.40**  
Schweinefleisch (Doppelt) „ **1.30**  
Schweinefleisch zum braten **1.40**  
Schweinekotelett **1.40**  
Feine Bratwurst **Stück 20 Pfg.**

ferner sämtliche Wurstsorten zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen  
Spezialität: **Echte hausn. Bratwurst** groß gebackt, frisch und geräuchert.  
**Franz Kaltenborn, Metzgerei**  
J 2, 13/14 (vorm. Göbel).

**Offene Stellen**

**Tüchtige Stenotypistin**  
(keine Anfängerin)  
für die Verkaufsabteilung einer Maschinenfabrik & Eintritt auf 1. Nov. gesucht. Es wird Wert auf flotte Diktionsaufnahme und Stenographie auf der Maschine gelegt, daneben aber auch auf eine einigermaßen gute Handschrift gesehen, da auch handschriftliche Arbeiten (Kartell) zu erledigen sind. Bewerberinnen, nicht über 23 Jahre alt, wollen ausführliches Angebot unter Beibehaltung von Zeugnisabschriften und Abschrift unter L. O. 190 an die Geschäftsstelle d. St. einreichen. 10210

**Schreiner**  
gesucht für private Arbeiten, auch nach Feierabend. \*8251 L. 14. 11, 2. St.

**Vertreter**  
zum Verkauf von Fädeln & Holzgeräten gesucht. Große Verdienstmöglichkeit. Vorauszahlung: Schloss-Hotel, 24 5, Zimmer 19, w/46, 12 bis 2 Uhr. \*8243

**Elektrikmonteure**  
selbständige gesucht. \*4720 Georg Orzlich, Werkstr. 29.

**Reisende**  
erzielen durch Verkauf tägl. Gebrauchsgüter f. Erde und Kolonialwaren hohe Provision bei sofortiger Auszahlung. Angebote mit K. O. 41 an d. Geschäftsstelle. \*8291

**Stellen-Gesuche**

**Tüchtiger Buchbinder**  
mit allen vorerwähnten Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Buchbinder, Lagerverwalter, Pförtner oder ähnlichen Vertrauensposten. Angebote unter M. E. 104 an die Geschäftsstelle Meier Blattes. 6290

**Steindrucker**  
jeden schon 10 Jahre nicht mehr a. d. Beruf tätig. sucht Stellung als weibl. Art. in einer Druckerei. Adresse in der Geschäftsstelle. \*8264

**Gymnasiasten**  
(Mittelstufe) suchen in einem akademisch gebild. Herrn & Überwachung der Consequenzen und allgemeinen Förderung. Keine Nachbete. Best. Angebote erbitte unter J. W. 24 an die Geschäftsstelle. \*8261

**Restaurations-Köchin**  
sucht Stelle. N 2, 14, perierete.

**Schneiderin**  
hier fremd, sucht sofort Kundengut & Kundinnen. Angebote mit J. P. 88 an d. Geschäftsstelle. \*8220

**Jung. Fräulein**  
sucht Stellung zum Bedienen in gut bürgerl. Wein- oder Bierrestaurant. Angebote mit J. S. 20 an d. Geschäftsstelle. \*8244

**Calbed, gewandtes Fräulein**  
sucht Stelle & Bedienen in bestem Kaffee oder Restaurant. Angeb. mit K. O. 34 an d. Geschäftsstelle. \*8280

**Restaurationsküchen**  
sucht Auszubildende. Angebote mit K. P. 42 an die Geschäftsstelle. 24787

**Mädchen**  
von Lande, 18 J. alt, welches im Nähen und Hausarbeiten bew. ist, sucht Stelle auf tel. od. l. Repet. Zu erfragen: Rehbörsen, 10, 4. St. r. 24707

**Deutsche Volkspartei Mannheim.**

**Am Freitag, den 23. Okt. 1925, abends 8.30 Uhr im Musensaal des Rosengartens**

**Öffentliche Versammlung**

Redner: Reichstagsabg. Dr. Curfius-Berlin  
**über Locarno**  
Reichstagsabg. Otto Keinath-Stuttgart  
**über Wirtschaftspolitik der Deutschen Volkspartei.**  
Spitzenkandidaten der Bezirksliste  
Hauptlehrer u. Stadtrat Haas-Mannheim  
Rechtsanwalt Dr. Florian Waldeck-Mannheim  
über: Die Bedeutung der Landtagswahlen.

Eintritt frei! ©107 Eintritt frei!

National-Theater Mannheim

Freitag, den 23. Oktober 1925
Vorstellung Nr. 50, Miets F. Nr. 8
B. V. B. Nr. 1701-1717, 1725-1739, 1746-1798
F. V. B. Nr. 1809-1820, 1840-1951, 2109-2120
2130-2139, 2651-2655, 2422-2435, 2463-2474
2551-2561.

Der Kreidekreis

Spiel in fünf Akten nach dem Chinesischen von
Klabund. Musik von Siegfried Scheffler.
In Szene gesetzt von Eugen Felber 99
Spielleitung: Karl Neumann-Moditz
Pantomimische Zwischenspiele: Dr. Lida Wolkowa
Bühnenmusik: Karl Klauß.
Bühnenbilder von Heinz Giese.

Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr

Personen:

Teichang Heilung: Lily Eisenlohr; Frau Teichang,
ihre Mutter: Helene Leydenius; Teichang-ling, ihr
Bruder: Willy Birgel; Tong, ein Kuppler: Fritz
Linn; Pao, ein Prinz: Peter Stanchina; Ma, ein
Mandarin: Rudolf Wülfgen; Yu-pai, seine Gattin
ersten Ranges: Else von Seemen; Tschao Sekretär
beim Gericht: Wilhelm Kolmar; Tschu tschu,
Oberkammerdiener: Ernst Langheinz; Eine Hebammen:
Elsa de Lank; Erster Kuli: Walter Sack; Zweiter
Kuli: Gust. Rud. Seiner; Soldaten: Georg Köhler,
Hans Oedeck, Hans Joschu, Josef Renkert; Post-
bote: Harry Bender; Ein Wirt: Karl Neumann-
Moditz; Ein Blumenmädchen: Käthe Inge Krug;
Ein Dichter: Albert Pansen; Zeremonienmeister:
Harry Bender; Ein Kurier: Emo Arndt.
Polizisten, Gerichtsdiener, ein Kind. — Spielführer:
Harry Bender. — Größere Pause nach dem 3. Bilde.

Nationaltheater Mannheim.

Die Theaterkasse nimmt künftig für alle
Wochen — ausgenommen 3. und 4. Klasse —
teilweise die Bestellungen von Beginn des
Vorverkaufes an entgegen.
Der Anfang auf Ausbändigung der Karten
erfolgt 1/2 Stunde vor Beginn der Vor-
stellung. Der Abendant.

V. N. L.

Gesellschaft für neue Musik

Heute Freitag Kasino R 1, 1
abds. 7 1/2 Uhr
I. Konzert.

Wiener Streichquartett

Streichquartett von Ernst Kienek.
Alban Berg, Ernst Toch.

Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer
Mitgliedskarte freien Eintritt. Einzel-
karten Mk 4.40 einschl. Steuer an den
bekanntesten Vorverkaufsstellen und an der
Abendkasse. 10324

V. N. L.

Auf Einladung zahlreicher Mannheimer Bürger
wird der Privatgelehrte

Biologe Alexander Müller

aus Bad Kreuznach, im Saale Hospita
Jugendheim F 4, 8, am 27. Okt über

Die biologischen Vorgänge im
menschlichen Organismus

sprechen und dabei die
Entstehung und Heilung der Krankheiten von
diesem neuen Gesichtspunkte aus erklären.

Seitöffnung 7 Uhr.
Beginn des Vortrages präzis 8 Uhr.
Zur Deckung der allgemeinen Unkosten werden
50 Pfg. Eintritt erhoben.
Jedermann freundlichst eingeladen.
Kartenverkauf Saalzugang. Die Einladenden.

LIEDERHALLE-KONZERT

Sonntag, 24. Oktober abends punkt 8 Uhr im
Festungssaal des Hofgartens. 10228

Frau Luise Schaff-Eberts, Klavier

Das Doppelquartett und der Chor der Liederhalle
unter Leitung ihrer Musikdirektor Friedrich Geller.
Die Vertragsfolge ist aus den Plakaten an den
Schauburg, Montagstagen zu ersehen. Eintrittspreise
einschl. Steuer zu Mk. 2.20, 1.65, 1.10, — 55 Pfg
erhältlich bei Wilhelm Bompert L. O. 12 Tel. 44
owie bei den Mitgliedern u. an der Abendkasse.

Heute Freitag

Bunier Abend

mit dem Klavierhumorist

Lajos Szendy usw. im

Palast-Kaffee

Eintritt frei!

Der vorgenommene Preisabbau

ermöglicht nunmehr allen

Kreisen den Besuch

des großstädtischen

Konzerthauses.

Wenn Sie

Bedarf in irgend einem Kleidungsstück
haben, sei es ein Mantel, Anzug,
Windjacke oder Hose usw., so
versäumen Sie nicht, erst das Kaufhaus

Ringel

Planken, O 3, da 1 Treppe zu be-
suchen. Sie haben eine große Auswahl
in jedem einzelnen Artikel und ist Ihnen
so die Möglichkeit gegeben, sich nach
Ihrem Geschmack etwas zu

wählen

so daß Sie nachher auch Freude an Ihrem
Kauf haben. Es ist ferner bekannt, daß
Sie bei uns trotz billiger Preise gute
Qualitäten erhalten, oder mit einem
Wort, wenn Sie bei uns kaufen 10300

sparen Sie Geld

Kein Laden, daher billige Preise

ALHAMBRA

Das Heim der guten Gesellschaft!

Noch nie wurde so viel u. so herzlich gelacht
als wie in den letzten Tagen!

Täglich sehen wir Hunderte erwartungsfreu-
dig einkehren und Hunderte betrübt um-
kehren, da der ominöse Schild

Ausverkauft

die Kassentafel zielt

Allgemeinem Wunsch entsprechend,
prolongieren

wir den mit dröhnendem Beifall aufge-
nommenen, einzig dastehenden
Lustspielschlager

Zirkus

Pat u. Patachon

Pat und Patachon zeigen wieder einmal,
daß gegen sie kein Kraut gewachsen ist
und wie man sich mit Frechheit u. Humor
durch die Welt schlägt.

Dazu bringen wir:

Den sensationellen Boxkampf

Samson-Körner gegen Breitensträter

sowie die neueste Deulg Wochenschau

Unser führendes Künstlerorchester bleibt unumstritten das Beste.

Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt.

Anfang 8 Uhr, Sonntags 2 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30 Uhr

Infolge des großen Andranges zu den Abendvorstellungen, bitten wir die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen

SCHAUBURG

K 1 Größe u. vornehmste Lichtbildbühne Mannheims. K 1
Nähe Friedrichsbrücke

Heute Erstaufführung!

des ganz hervorragenden, von der Presse
glänzend beurteilten Qualitätsfilms



Des Lebens Würfelspiel

Ein Spiel von gestern und heute
in 6 großen Akten.

Als Hauptdarsteller sind gewonnen worden:
Hella Moja, Paul Hartmann, W. Diegel-
mann, Ferd. von Alten, Albert Paulig, Ru-
dolf Klein-Rhoden u. a. erste Künstler!

Außerdem das vielbesetzte Besprogramm:
Ernstes und Heiteres.

Anfangszeiten 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr 5356

Die Zeitungs-Anzeige
ist das beste und billigste
Werbemittel

Kammer-Lichtspiele, D 2, 6

Ab heute 5345
der neue Prachtspielplan:

In den Krallen
der Schuld!

6 Akte

nach einer wahren Begebenheit.

Wie das Leben,
so ist dieses Meisterwerk des
Regisseurs, Pendel und
Lachen u. Schmerz, zwisch-
dummer Trübsal u. lächelnder
Ironie werden die Men-
schen hier vom Schicksal
durcheinandergeschüttelt.

Wie komisch und wie tragisch
ist das alles! Die Vorstellung gibt
Höhepunkte reifen Erlebens.

Im Besprogramm:

Harry als Buchhändler

Anfang:

Täglich 3.30, Sonntags 2.30 Uhr.

Fleischabschlag

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage,
meiner wertigen Kundschaft und denen, die es
werden wollen, diese Woche einen zur Zeit
günstigen Gelegenheitskauf zu bieten. Ich
verkaufe aus nur hiesiger Schächtung

1a. Qualität Mastochsenfleisch
bei Abnahme v. 2 Pfd. per Pfd. Mk.
bei Abnahme v. 1 Pfd. Mk. 1.05 1.00

1a. Qualität Schweinefleisch
bei Abnahme v. 2 Pfd. per Pfd. Mk.
bei Abnahme v. 1 Pfd. Mk. 1.40 1.35

1a. Qualität Kalbfleisch
bei Abnahme v. 2 Pfd. per Pfd. Mk.
bei Abnahme v. 1 Pfd. Mk. 1.40 1.35

Zugleich offeriere meine sämtlichen syst.
Wurstwaren, ff. Aufschnitt und mildge-
sazonierten Schinken zu entsprechend herab-
gesetzten Preisen. Eine Besichtigung der
Schautenier überzeugt Sie von Qual. u. Preis.

Metzgerei H. Heiss, S 3, 1
Tel. 11718 Nähe Marktplatz Tel. 11718

Ab heute bis Montag:

Die Liebesbriefe der Baronin von S.

6 Akte — In der Hauptrolle: MIA MAY.

Ferner: Wie erziehe ich meine Frau

Ein sehr interessantes Drama von eigensinnigen Frauen und ihren gelähmten Eho-
männern. Drei verschiedene Ehen, drei verschiedene Ansichten der Ehemänner über
die Erziehung ihrer Frauen. 5124

6 Akte Das Publikum entscheide, wer Recht hat! 6 Akte

Lindenhof-Lichtspiele.

Gasthaus zum Ochsen, T 2, 7

Heute Freitag

Schlachtfest

Es ladet ein Bes. Müller.

Gelegenheits-Kauf!

1 Klub-Garnitur in Plüsch

1 " " " Leder

verschiedene Einzelsessel wegen Platzmangel
billig zu verkaufen. Wallstadtstr. 10 part. 5477g

Stuvkamp-Salz

der Wächter Ihrer Gesundheit,
jetzt in 2 Originalpackungen à RM. 3.- u. RM. 2.-

in allen Apotheken und Drogerien,
Drogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3
Storchendrogerie A. Goßmann, R 1, 6
Michaelisdrogerie Fr. Becker, G 2, 2
Gg. Springmanns Drogerie, P 1, 6
Mercurdrogerie Hch. Merkle, Gontardplatz 2
Dr. E. Stutzmann, P 6, 3
in Ludwigshafen: Hch. Spiegel, Bismarckstr. 89
zu haben. Em132

Stuvkamp-Salz

das biochemische Wundersalz

regeneriert das Blut, verhindert Stoffwechselkrankheiten, wie: Hexenschuß,
Rheuma und Ischias, Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen,
reinigt Leber, Galle, Nieren, entfernt überflüssiges Fett, schafft Schlaf und
Appetit, blühendes Aussehen, Energie und Lebensfreude.

Stuvkamp-Salz ist ein
reindeutsches Fabrikat.

Generalvertreter für Freistaat Baden:
Fritz Störzinger, Karlsruhe, Karlstr. 49, Tel. 5092

# Billige Preise!

## Trikotagen

- Kinder-Leib- u. Seel-  
hosen Normal, Gr. 60-80 **92 Pf.**
- Damen-Korsett-  
schoner weiß gestrickt,  
mit langem Arm **95 Pf.**
- Damen-Tailen weiß und  
gelb gestrickt, mit lang. Arm **1.45**
- Damen-Schlupfhosen  
in Farben sortiert, warm gef. **1.55**
- Damen-Hemd-hosen **1.75**  
weiß, gestr., in guter Ausfüh.
- Damen-Schlupfhosen  
schwere Winterware **1.95**
- Herren-Normalhosen  
wollgemischt, in Größen  
sortiert **1.60** 2.25
- Herren-Normalhemden  
m. Doppelbrust, wollgemischt **2.75**
- Ein Posten  
Arbeitshemden **2.95**  
gestreift

## Damen-Strümpfe

- Damen-Strümpfe  
verstärkte Ferse u. Spitze Paar 45, **26 Pf.**
- Damen-Strümpfe teils Seiden-  
flor und Seidengriff, 2. Wahl,  
schwarz und farbig **72 Pf.**
- Damen-Strümpfe Mako halt-  
bare Qualität, mit Doppelsehle  
u. Hochferse, schwarz u. farbig P **92 Pf.**
- Damen-Strümpfe Kunstseide,  
feines Gewebe, 11. Wahl, schwarz  
und in modernen Farben **95 Pf.**
- Damen-Strümpfe vorzüglicher  
Seidenflor, neue Farben, 2. Wahl P. **1.35**
- Damen-Strümpfe Mako, weiche  
Qualität, schwarz und farbig Paar **1.75**
- Damen-Strümpfe reine Wolle,  
gewebt, weiche Qualität **2.50**
- Damen-Strümpfe Kunstseide,  
ganz klares Gewebe, schwarz und  
in allen Modifarben **2.95**
- Ein-  
Posten Kinder-Strumpflängen **85 Pf.**  
reine Wolle, für 1-5 Jahre Paar
- Kinder-Strümpfe reine Wolle,  
größte Haltbarkeit Größe 1 Paar  
jede weitere Größe 18 Pfg. mehr **75 Pf.**

## Handschuhe

- Damen-Handschuhe  
farb., Trikot m. bunt. Halbfutter Paar **85 Pf.**
- Damen-Handschuhe Trikot  
m. Flauschfutt. u. schön. Raupe Paar **98 Pf.**
- Damen-Handschuhe imitiert  
Wildled., halbf. m. spart. Raupe P. **1.35**
- Damen-Handschuhe Wolltrik.  
farbig, haltbar und elegant **1.60**
- Damen-Handschuhe Trikot  
mit gemust. Flauschfutt., tadel-  
loser Sitz **1.85**
- Damen-Handschuhe reine  
Wolle, gestr. m. bunt. Flauschtulpe P. **1.50**
- Herren-Handschuhe  
Wildleder imit. m. Halbfutter Paar **1.60**
- Herren-Handschuhe  
reine Wolle, gestrickt **1.95**
- Herren-Handschuhe  
gute Winterware, durchgefüt. Paar **2.40**
- Damen- u. Herren-Nappa-Handschuhe  
mit und ohne Futter in bester Verarbeitung,  
in allen Preislagen

## Wollwaren

- Damen-Westen  
in modernen Farben **6.95**
- Damen-Westen  
Wolle mit Seide **10.75**
- Herren-Westen  
in allen Größen, schöne  
uni Farben **14.95**
- Herren-Arbeitswesten  
kräftige Qualität **6.50**
- Herren-Arbeitswesten  
sehr solide Ausführung **11.25**
- Woll-Schal  
weiche Qualität **1.50**
- Woll-Schal  
dunkle Farben **2.35**
- Woll-Mützen  
uni, mit buntem Rand **2.25**
- Knaben-Mützen  
schöne Muster **1.10**
- Kübler's Faltenröcke  
bis Länge 90 cm **6.25**

- Herren-  
Socken
- Socken grau, kräftige  
Qualität **62 Pf.**
- Socken reine Wolle, gestr.,  
haltbare Qualität **1.25**
- Socken Kunstseide, platt,  
in mod. Farben, enorm billig P. **1.50**
- Socken reine Wolle, wie  
handgestr., empfehlensw. Qual. **2.10**

Beachten Sie unsere Auslagen!

# GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM, K I, 1-2 Breitestrasse.

**Schreiber**

Frisch geschossene

## Hasen u. Rehe

ganz und zerlegt

- Hasen im Fell Pfund **1.05**
- Hasen abgezogen, Pfd. **1.50**
- Ziemer u. Schlegel Pfd. **1.60**
- Rehe im Fell . . . Pfund **1.30**
- Ziemer u. Schlegel Pfd. **2.20**
- Rehbug . . . Pfund **1.20**
- Rehragout u. Hasenragout billigst

Verkauf im Laden T 1, 6

S304

**Schreiber**

Drucksachen für  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Warenhaus

# KANDER

Mannheim.

- Junge Brechbohnen **78 Pf.**  
..... 2-Pfund-Dose
- Weizenmehl Beutel **1.20** 5 Pfd. **90 Pf.**
- Leber- und Rotwurst **58 Pf.**
- Schweineschmalz **94 Pf.**  
Deutsches **1.20** Amerikan. **98**, Dänisch.
- Vollreis **24 Pf.** 5 Pfd. **1.15**
- Vanille-Schokolade 2 Taf., 250 gr **95 Pf.**
- 4 Bockwürste **1.48**  
..... Dose

Glöckl's Psychagogium **0 5, 7**  
sage Plankin

für Nerven- u. Gemütsleiden

ist angechl. **7182** an das  
unter No. Telefon-Netz

Echt Kölnisch  
Wasser  
Kraft  
3 1/6 Breitestraße

Beleuchtungskörper  
Marmorschalen  
Staubsauger

auf Wunsch 20 monatliche  
Ratenzahlung (ü. Beswert)

**Gordt, R3,2**  
Installation elektr. Lichtanlag.

Kunsthau LILL, B 5, 17-18  
am Friedrichspark  
Altrenommierter Atelier für  
künstlerische Photographie

Kinder-, Helm- u. Industriaufnahmen  
Spezialität: LILL'S Pigmentporträts.

Neu- u. Umbauten  
Reparaturen

jeder Art. — Prompte, reelle Bedie-  
nung. — Beständendste Balken-  
leistung. \*3040

Karl Götz, Bauunternehmung  
Mannheim. — Tel. 6504.

Außerst billiger \*3223

## Fleisch- und Wurst-Verkauf

la. junges Mastochsenfleisch Pfd. **110 Pf.**  
das beliebteste beste argentinische **73 Pf.**  
Gefrierfleisch zum kochen **78 Pf.**  
zum braten

la. Kalb- u. Schweinefleisch zu den billigsten  
Tagespreisen.

Außerdem empfehle meine billigen  
Wurstwaren in bekannter Güte.

**Bernh. Altmann**  
G 4, 19/20 Metzgerei Telefon 10675

Feinste Tafeläpfel zu **Mk. 23.—**

Prima Kartoffel zu **Mk. 3.50**

den Zentrum Markt fruchtbar Mannheim  
Philipp Feldmann in Hasmerheim a. Neckar  
\*6255

**Preiselbeeren**  
in feinsten Raffinade eingekocht,  
25-Pfd.-Eimer 13 M., 10-Pfd.-Eimer  
6 M. inkl. Verpackung

**Himbeersaft**  
reinsten Beschaffenheit in Korb-  
flaschen v. 10 u. 20 l Inhalt per  
kg 1.35 M. Korbfasche wird zu Fab-  
rikpreis berechnet. Alles gegen  
Nachnahme zuzügl. Porto. 10220

**Rittersgut Oedingberge**  
Kreis Iburg (Teutoburger Wald)

**Wir verkaufen ohne jeden Verdienst nur 10 Tage**

Das gesamte Warenlager ist radikal heruntergepreist.

# Kaufhaus MERKUR

Breitestraße  
J 1, 3/4

98493